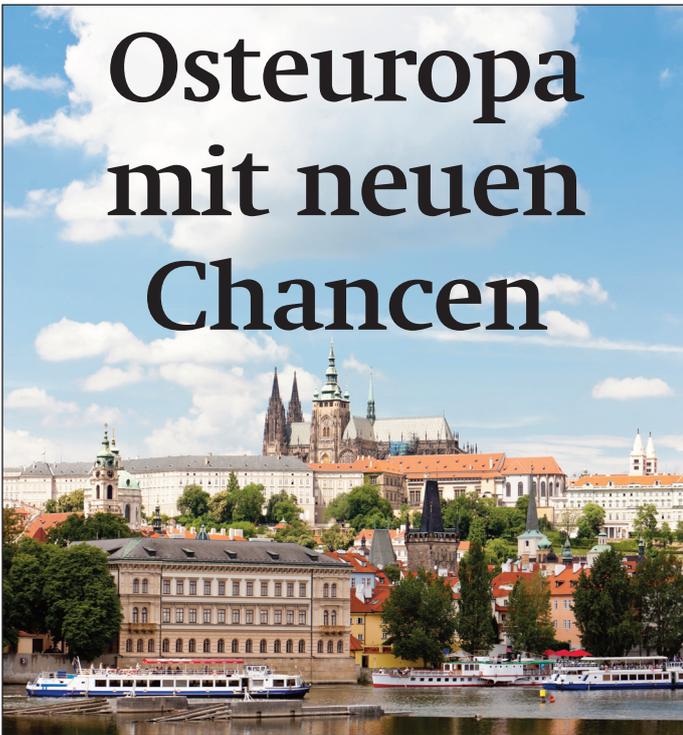


boerse-express.com

DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL

BE WEEKLY 43/23 - DAS WOCHENMAGAZIN DES BÖRSE EXPRESS FÜR GELDANLEGER:INNEN



Osteuropa mit neuen Chancen

Der Russland/Ukraine-Konflikt hat(te) gravierende Auswirkungen auf die Anlageregion Osteuropa. Eine Folge sind rekordhohe Risikoaufschläge bei Staatsanleihen, die etwa der Raiffeisen-Osteuropa-Rent zu nutzen versucht. Ein Fonds im Portrait. Seite 8f

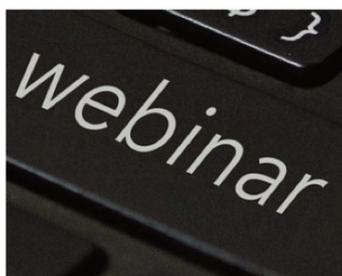


Das wöchentliche PDF-Magazin für die Geldanlage mit Kursliste (Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffen, Devisen), Prognosen der Analysten und Experten-Kommentaren zu aktuellen Themen bzw. Anlageideen. Die Termine der kommenden Woche finden Sie [hier](#).

Das Herz der deutschen Wirtschaft - Wie Sie in kleinere und mittlere

Unternehmen investieren

08. November
18:00 - 19:00 Uhr



INHALTSVERZEICHNIS

Assets im Vergleich Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?	04	Kryptos: Was wurde aus... Bitcoin, Ethereum, Binance Coin, XRP, Cardano, Solana und Dogecoin?	05
Fonds im Portrait Raiffeisen-Osteuropa-Rent: Der Blick nach vorn' hellt sich auf.	07	Fonds im Portrait - Interview Fondsmanager Ronald Schneider zum Raiffeisen-Osteuropa-Rent	08
Veranstaltung Expertentreffen im Herzen der Alpen.	10	Veranstaltung KI in der Finanzindustrie erweitert die Horizonte.	12
Stiftung Der Standort Liechtenstein wird vielen Anforderungen gerecht.	14	Kommentar Wolfgang Matejka und die Logik der Märkte.	16
Chart der Woche Was man von Korea (vielleicht) lernen kann.	18	Wochenrück- und -ausblick Alexander Putz und das Gfrett mit der Fed.	19
Kursliste Aktien, Anleihen, Kryptos, Rohstoffe und Devisen.	21	Fonds / ETFs Trend Themen-ETFs – Fluch oder Segen?	34
Strategie Buy and Hold als Erfolgsformel für (langfristige) Anleger?	36	Rohstoffe Teures Öl an den Märkten – geht es wieder los?	37
ESG Investieren mit gutem Gewissen - und die Zwickmühle dabei.	39	WEBINAR Auf zu neuen Ufern - Welche Chancen bieten sich Ihnen als Anleger aktuell?	
		WEBINAR Das Herz der deutschen Wirtschaft - Investieren in Small- und Midcaps.	

12 % VMF Immobilien Anleihe 2023–2025

Die neue Anleihe der VMF Capital Invest GmbH ermöglicht Investor:innen eine hervorragende Diversifikation ihres Portfolios.

ISIN
AT0000A36WH8

Anleihevolumen
bis zu € 20.000.000,00

Zinssatz
12,0 % p.a.

Laufzeit
2 Jahre + Verlängerungsoption

Mindestinvestment
€ 100.000,00

Zeichnungszeitraum
ab 11.9.2023 bis 11.9.2024



**Attraktive
Anlage**



**Nachhaltiges
Investment**



**Aus Österreich
für Österreich**



**Erfahrenes
Expertenteam**



Jetzt zeichnen!
vmfimmo.at/anleihe

Diese Information dient ausschließlich Werbe- und Informationszwecken. Diese Information ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung, noch eine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Die auf Grundlage der Anleihebedingungen für die Anleihe 2023/2025 der VMF Capital Invest GmbH auszugebenden Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit einer Mindeststückelung von EUR 100.000,-. Die Pflicht, einen Prospekt im Sinne der Prospekt-Verordnung zu erstellen, entfällt daher gemäß § 3 Abs 1 Z 2 KMG 2019. Die Emittentin hat freiwillig einen Anleihefolder und eine Webpage über diese Schuldverschreibungen erstellt. Weitere Informationen zu den Risiken finden Sie im Anleihefolder und auf www.vmfimmo.at/anleihe.

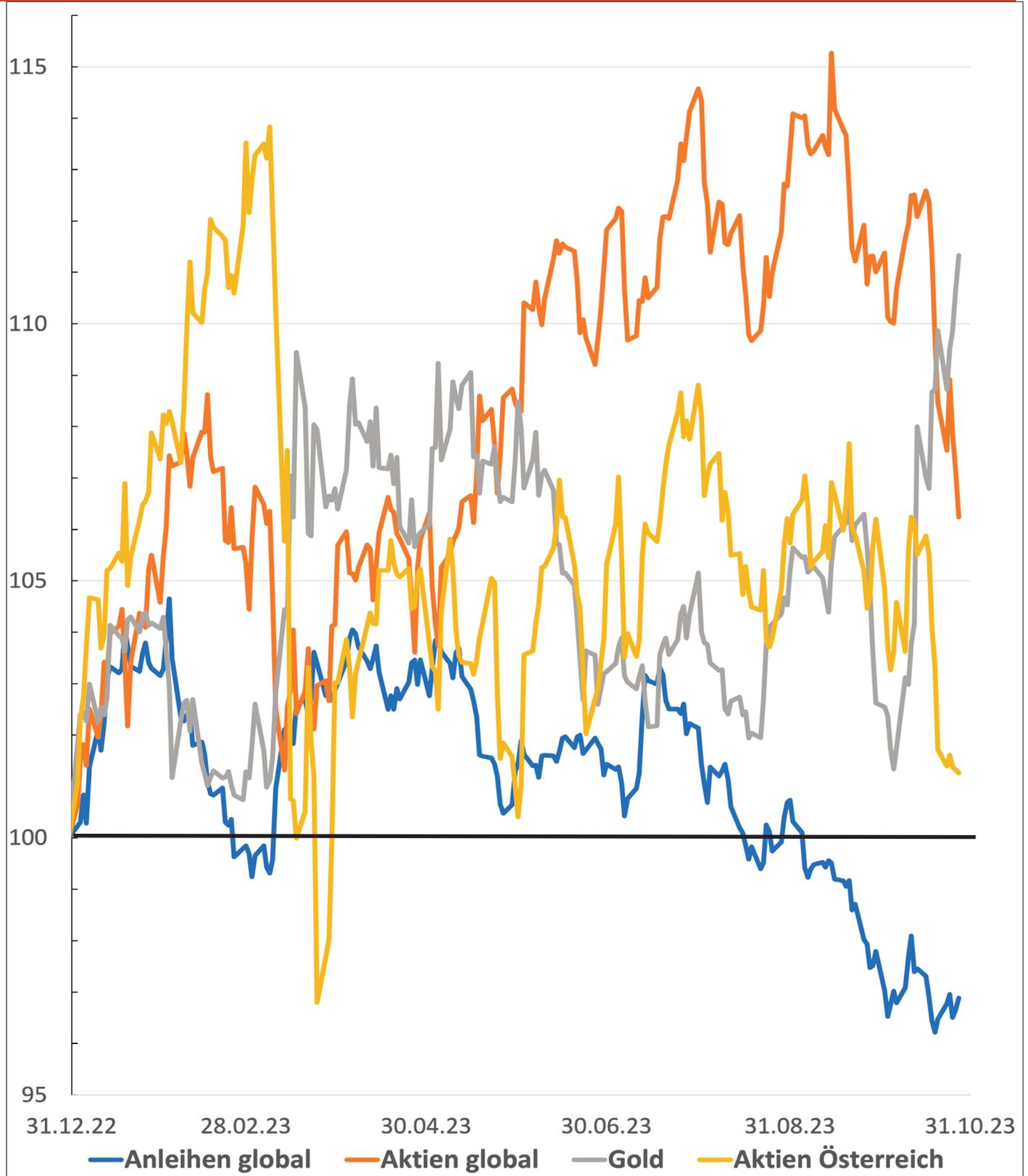
ASSETS YTD

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Anleihen (global) vs. Aktien (global) vs. Gold vs. Österreich-Aktien

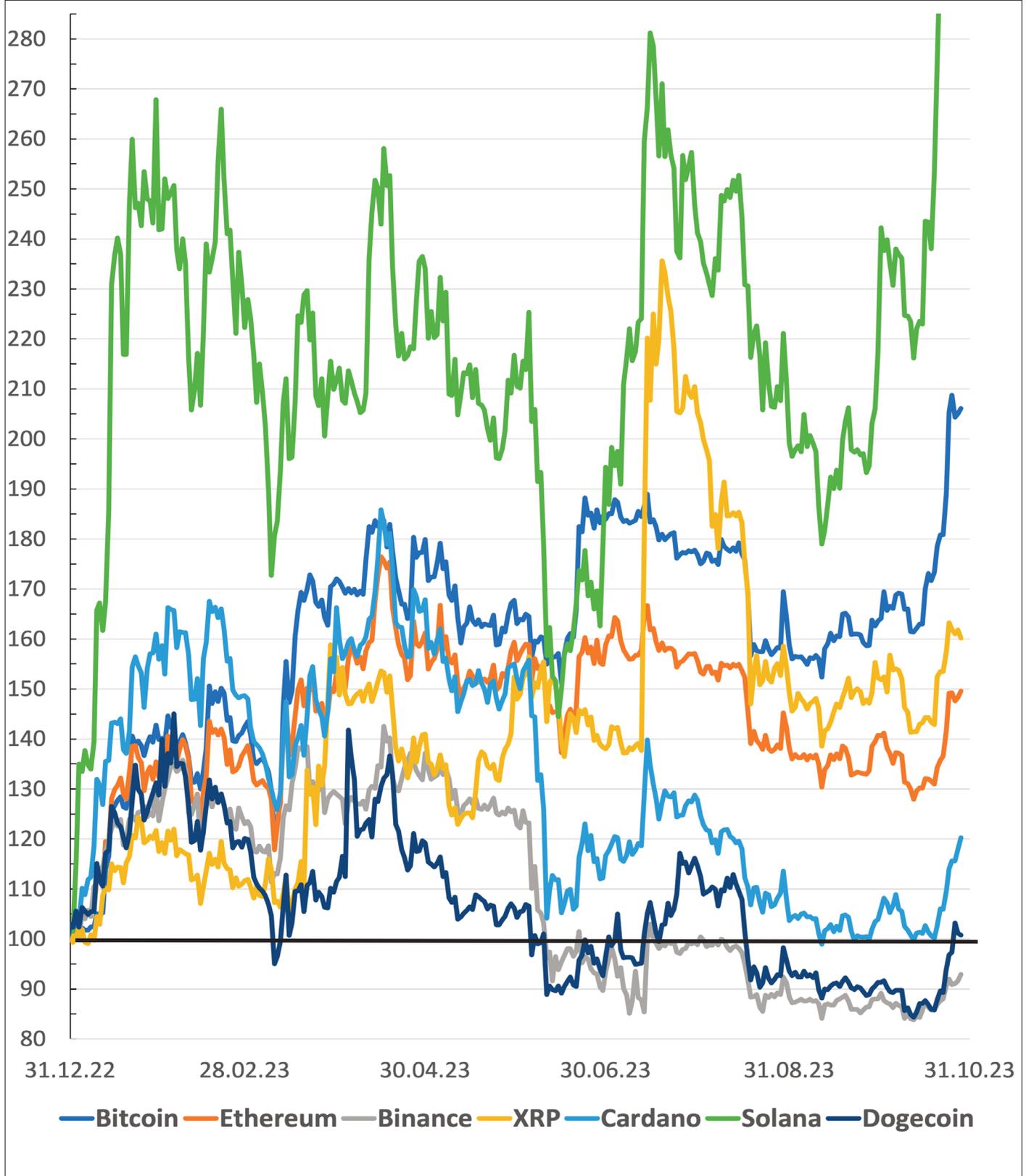
(Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)



KRYPTO-ASSETS YTD

Was wurde aus 100 Euro seit Jahresbeginn?

Bitcoin vs. Ethereum vs. Binance Coin vs. XRP vs. Cardano vs. Solana vs. Dogecoin (Basis: Euro, Quelle: Bloomberg/Börse Express)





beX-media

ROADSHOW#79

Börse Express lädt qualifizierte Kapitalmarktteilnehmer zum Talk in die Wiener Börse ein. Informieren Sie sich über die neuen Trends am Kapitalmarkt.

16. Nov. 2023

Vorträge - Business Lunch - Networking

Investment-Expedition durch die Welt der Wertpapiere

Marc Zoll, TerrAssisi

Impact Investing unter dem Radar des Regulators?

Andrea Huber, DJE

DJE-Multi Asset und Trends. Dynamisch. Flexibel. Wachstumsstark.

Harald Fuchs, ARTS

Die Rolle von Trendfolge in der Asset Allokation

**Anmeldung
erforderlich**



**Wiener Börse
Wallnerstraße 8
1010 Wien**



11.00-13.00 Uhr

Diese Veranstaltung wird nach dem neuen
Lehrplan der Gew. Vermögensberater von meine-weiterbildung.at zertifiziert.
Änderungen vorbehalten

BE-FONDS-PORTRÄT 10 / 23

RAIFFEISEN-OSTEUROPA-RENT (R) T

Der Blick nach vorn' hellt sich zusehends auf

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Der Russland/Ukraine-Konflikt hatte gravierende negative Auswirkungen auf die Anlageregion Osteuropa. Eine der Folgen sind rekordhohe Risikoaufschläge bei Staatsanleihen, die Anleger etwa mit dem Raiffeisen-Osteuropa-Rent zur renditestarken Portfoliobeimischung nutzen können.

Während nur wenige Schwellenländer vom Krieg in der Ukraine und dem daraus resultierenden Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise verschont bleiben, standen insbesondere die mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften im Zentrum des Sturms. Die mittel- und osteuropäischen Länder (MOEs) gehören zu den am stärksten geöffneten Volkswirtschaften und sind gleichzeitig bedeutende Rohstoffimporteure. Das zehrt auch an den Nerven der Anleihen-Investoren. Besonders im Blickfeld stehen dabei Staatsanleihen aus Zentral- und Osteuropa. Schließlich wurde Russland mit schwerwiegenden Sanktionen bedacht, die den Handel zum Erliegen brachten - russische Anleihen selbst wurden de facto wertlos...

TOP-POSITIONEN

30,5%

des Fondsvermögens sind in Euro-aufgelegten Anleihen investiert, 24,1 Prozent in polnischen Zloty, 18,2 Prozent in der tschechischen Krone und 12,4 Prozent in rumänischen Lei.

Staatsanleihen machen 91,4 Prozent des Portfolios aus, die Energiebranche kommt auf 5,0 Prozent, Finanz auf 2,9 Prozent.

weise gerechtfertigt. Es gilt jedenfalls weiter, dass die zentral- und osteuropäischen Länder ein enormes Aufholpotenzial aufweisen und auch im Krisenjahr 2023 mit laut jüngster wiiw-Prognose mit 0,6 Prozent etwas stärker wachsen dürften als der EU-Schnitt mit 0,5 Prozent (dabei ist zu bedenken, dass regionale Schwergewichte wie Ungarn und vor allem Polen sehr starke wirtschaftliche Verflechtungen mit dem kein-Wachstumsland Deutschland aufweisen und den Schnitt drücken). 2024 sollen die EU-Mitglieder in der Region dann wieder auf 2,5 Prozent BIP-Wachstum kommen, für die EU werden 1,4 Prozent erwartet ... die Wachstumsschere geht wieder auf.

Die Verluste angrenzender Staaten sind laut Meinung der meisten Experten aufgrund der wirtschaftlichen Perspektiven dieser Länder und der effektiv mittlerweile geringen wirtschaftlichen Verflechtung mit Russland jedoch nur teilweise gerechtfertigt.



Gleichzeitig ist die durchschnittliche Bonität der Länder solide und die Staatsverschuldung verglichen mit der Eurozone oder den USA gering. Eine Besonderheit weisen die dortigen Märkte auf: Die Laufzeiten der Anleihen in lokalen Währungen sind mit rund fünf Jahren im Schnitt kürzer als bei Staatsemissionen, die in Euroland begeben werden. Deutsche und andere AAA-bewertete, auf Euro oder US-Dollar lautende (Staats-)Anleihen bieten zwar eine hohe Sicherheit, aber auch wenig Rendite. Die Alternative dazu könnte in Ostmitteleuropa zu finden sein, etwa in jenen Ländern, die zwar in der EU sind, aber auf den Beitritt zum Euro verzichtet haben und lieber ihre eigene Währungs- und Zinspolitik betreiben.

Neben dem Ukraine-Krieg gab es in den vergangenen Jahren ein weiteres Dauerthema: Corona und die Folgen für die Lieferketten. Mittlerweile bemühen sich immer mehr internationale Unternehmen, Osteuropa zu ihrem neuen Zentrum der Produktion zu entwickeln, aber auch zum Standort für Forschung und Entwicklung, Finanzen und IT.

Eine Möglichkeit in diese Region zu investieren bietet der Raiffeisen-Osteuropa-Rent, ein Anleihefonds. Er investiert vorwiegend in den jeweiligen Landeswährungen in Anleihen, die von zentral- und osteuropäischen (inkl. türkischen) Emittenten begeben wurden bzw. in diesen Währungen begeben wurden. Das Fondsmanagement strebt mittels zusätzlicher aktiver Strategien eine Risiko-Ertrags-Optimierung an.<

INFO RAIFFEISEN-OSTEUROPA-RENT (R) T

ISIN: AT0000740659 (thesaurierend) AT0000740642 (ausschüttend)

Fondstyp: Anleihenfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Anlageschwerpunkt: Osteuropäische Anleihen aus dem EU-Konvergenz-Raum

Auflage: 03.05.2000

Performance seit Auflage: 3,45% p.a.

Fondsvol.: 52,2 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

durchschnittl. Kupon: 4,3%

durchschnittl. Rendite: 7,3%

durchschnittl. Restlaufzeit: 5,9 Jahre

Performance 1 J.: 16,57%

Performance 3 J.: -6,56% p.a.

Performance 5 J.: -2,54% p.a.

Verwaltungsgebühr: 0,96%

Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT 10/23 INTERVIEW

RONALD SCHNEIDER

Höhere laufende Rendite bei geringerer Zinssensitivität

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Osteuropas Staaten weisen ein überdurchschnittliches Renditeniveau auf. Das lässt auf künftige Kurssteigerungen hoffen - und bietet jetzt z.B. im Fonds Raiffeisen-Osteuropa-Rent eine Verzinsung von rund sechs Prozent.

BÖRSE EXPRESS: Anleihefonds per se haben durch die weltweiten Zinserhöhungen mehr als ein schlechtes Jahr hinter sich. Bei Osteuropa-Fonds kam der Russland/Ukraine-Konflikt dazu, der russische Anleihen faktisch wertlos machte, mit einer gewissen ingesellschaftnahme der osteuropäischen Nachbarn. Auch Ihr Fonds notiert ungefähr ein Viertel unter seinem bisherigen Hoch. A.) Wieviel davon ist auf Russland zurückzuführen?

RONALD SCHNEIDER: Tatsächlich hat der Raiffeisen-Osteuropa-Rent im Jahr 2022 eine stark negative Performance. Generell litten Anleihefonds im vergangenen Jahr unter dem massiven Zins- und Renditeanstieg. In Osteuropa war natürlich durch den Überfall Russlands auf die Ukraine besonders betroffen. In den vergangenen 12 Monaten und auch seit Jahresbeginn war die Wertentwicklung des Osteuropa-Rent allerdings durchaus sehr erfreulich und deutlich besser als bei westeuropäischen Staatsanleihefonds.

Ronald Schneider im Interview zum Fonds Raiffeisen-Osteuropa-Rent

In etwa die Hälfte des Wertverlustes ist auf Russland zurückzuführen, obwohl wir unsere Bestände dort noch vor der Invasion deutlich reduziert haben und dadurch die negativen Auswirkungen auf den

Fonds limitieren konnten.

Und B) bei den großen westlichen Notenbanken sieht es nach einem zumindest sehr nahen Zinsgipfel aus – wie ist die Situation in CEE?

Die Notenbanken in Polen und Ungarn haben mittlerweile begonnen Zinsen zu senken, allerdings nicht den Leitzins. Die deutlich fallenden Inflationszahlen und die schwachen Konjunkturaussichten lassen auf Jahressicht weiter sinkende Zinsen, auch in Tschechien und Rumänien erwarten.

Heißt, auch hier sind die zumindest auf dem Tisch liegenden Risikofaktoren wohl zumindest eingepreist - daher die übliche Schluss-



Ronald Schneider, RCM

RCM/Roland Rudolph

frage bereits jetzt: Warum sollte ich Ihren Fonds eher heute als morgen kaufen?

Höhere laufende Rendite bei geringerer Zinssensitivität im Vergleich zu europäischen Staatsanleihefonds sowie die Phantasie auf deutlichere Zinssenkungen und der Rückgang der historisch hohen Risikoaufschläge der osteuropäischen Anleihen machen den Fonds aus unserer Sicht attraktiv. Auch auf Währungsseite besteht die Phantasie auf positive Beiträge, sollte sich z.B. die Konjunktur besser als derzeit erwartet entwickeln oder die EU-Transferleistungen nach Ungarn und Polen wieder möglich werden.

Wenn ich mir Ihr Portfolio ansehe, gibt es mit mehr als 90% ein klares Übergewicht an Staatsanleihen. Warum verzichten Sie auf höherrentierende Corporates?

Der Fokus des Fonds liegt laut Anlagerichtlinien auf Staatsanleihen in osteuropäischen Währungen oder Hartwährungen. Der osteuropäische Unternehmensanleihenmarkt ermöglicht insbesondere in den lokalen Währungen keine liquide und gut diversifizierte Beimischung von Corporates.

Unterdurchschnittliche würde ich das Engagement in der Türkei bezeichnen. Warum und dazu gleich die Frage: Wie wählen Sie die Portfoliomitglieder aus?

Wir sind hinsichtlich den Ertragschancen von türkischen Anleihen in Lira aufgrund der zu niedrigen Renditen und des Risikos einer weiteren Währungsschwäche zurückhaltend. Die Positionierung in türkischen Hartwährungsanleihen ist mit 9% für unseren Fonds eher überdurchschnittlich, da die Risikoprämien trotz des hohen

BE-FONDS-PORTRÄT 10/23 INTERVIEW

Refinanzierungsbedarfs und der sich in den letzten Jahren verschlechternden Fundamentaldaten des Landes attraktiv sind.

Wenn Sie von einem Staat eine Euro-Tranche und eine in Landeswährung kaufen können. Wovon hängt die Entscheidung ab und werden Fremdwährungen an sich als Renditequelle gesehen, oder werden FX-Risiken für Euroanleger abgedeckt?

Der Osteuropa-Rent investiert sowohl in Anleihen lokaler Währungen als auch in Euro oder US-Dollar. Nur das US-Dollar-Risiko wird strukturell gehedged. Ob lokale oder Hartwährungsanleihen höhere Gewichtung erfahren, hängt von der relativen Attraktivität, der Einschätzung der regionalen und länderspezifischen konjunkturellen Entwicklung, Erwartungen hinsichtlich Geld- und Wirtschaftspolitik und allgemeinen politischen Themen, woraus Ertragsersparungen für Anleihen und Währungen abgeleitet werden. Auch wenn phasenweise FX-Risiken teilweise abgesichert werden, bleibt der Fonds überwiegend gegenüber der Währungsentwicklung offen, woraus eine höhere Volatilität resultiert. Längerfristig erwarten wir, dass der höhere Zins dieses Risiko rechtfertigt.

Haben Corona und der Ukraine-Krieg mit den unterbrochenen Lieferketten und schlussendlich auch EU-Regeln wie zum Lieferkettengesetz neue Fantasie in die Konvergenzstory der osteuropäischen Staaten gebracht? All das ist im mit der EU verbandelten osteuropäischen Raum sicher leichter zu kontrollieren als in Asien ...

Das ist zweifellos ein für Osteuropa positiver Faktor. Die geplante Errichtung einer Chip-Fabrik in Polen und auch die geplante Batterieproduktionen in Ungarn sind jüngste Beispiele dafür.

Ihr Fonds weist eine Mehrrendite von etwa zwei Prozentpunkten gegenüber deutschen Staatsanleihen auf, knapp 70% mehr. Wie hoch sehen Sie einen langfristig gerechtfertigten Aufschlag?

Der Osteuropa-Rent hat aktuell eine Rendite von etwa 6%. Aufgrund der sich ändernden Zusammensetzung des Fonds und der teilweise sehr unterschiedlichen Entwicklungen der investierten Länder/Märkte ist so eine Einschätzung auf Fondsebene nicht sinnvoll. Die Risikoaufschläge der Staatsanleihen in einigen osteuropäischen Ländern sind, obwohl sie zuletzt schon zurückgekommen sind, noch immer im historischen Vergleich hoch, und bieten zweifellos Chancen, sollten sich die gepricesten Risiken entspannen.

Abschlussfrage: Bei RCM wird was geht auf ESG-Label umgestellt. Ist das bei Ihrem Fonds in Vorbereitung, oder geht sich das mangels Volumens bzw. Angebots in Osteuropa derzeit nicht aus?

Nachhaltigkeit hat für die Raiffeisen KAG einen hohen Stellenwert und wir arbeiten laufend daran, dass Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in unsere Investmententscheidungen einfließen. Dies ist auch für diesen Fonds der Fall, wobei unmittelbar eine stringente nachhaltige Ausrichtung nicht geplant ist. <

[Mehr zum Fonds gibt's hier](#)

Structure by currency (proportion of fund assets)

As of: 20.10.2023 - Source: Raiffeisen Bank International AG

EUR	30.45 %
PLN	24.07 %
CZK	18.22 %
RON	12.37 %
USD	-1.44 %
Others	16.34 %

Structure by sector (proportion of bond assets)

As of: 20.10.2023 - Source: Raiffeisen Bank International AG

Government	91.4 %
Energy	4.98 %
Financial	2.91 %
Cash	0.71 %

YIELD INVESTMENT-TAGE IN ST. JOHANN

Expertentreffen im Herzen der Alpen

Ramin Monajemi

redaktion@boerse-express.com

Am vergangenen Wochenende fanden sich über 40 renommierte Private Banker, institutionelle Investoren, Finanzexperten und Branchenvertreter bei den Investment-Tagen der Kommunikationsagentur Yield zusammen. Das Event, das heuer bereits zum dreizehnten Mal stattfand, ist für hochkarätige Akteure der heimischen Finanzbranche mittlerweile bereits ein Fixpunkt im Kalenderjahr. Den stimmungsvollen Rahmen bildete wieder das Hotel Post in St. Johann in den Tiroler Bergen. Zu den Partnern zählten Jupiter Asset Management, die Fondsboutique Comgest, Franklin Templeton, 21Shares sowie apoAsset Management und Medical Strategy.



te Change Strategy investiert in Unternehmen mit erheblichen Aufwärtspotential, während ihre Bewertungsdisziplin darauf abzielt, das Abwärtsrisiko zu verringern.

Die Vertreter von 21Shares sprachen über Krypto im Portfoliokontext und Bewertungsansätze für digitale Assets. Ein Punkt war die intrinsische Bewertung von Bitcoin – doch Anleger können Wertaufbewahrungsmittel nicht intrinsisch bewerten, da ihr Wert in erster Linie von den subjektiven Überzeugungen vieler Einzelpersonen bestimmt wird.

Einen Überblick zu speziellen Opportunitäten im Healthcare-Sektor, insbesondere zu innovativen Therapie-Entwicklungen im Bereich Onkologie und seltene Erkrankungen, gab es im Rahmen der Session von apoAsset und Medical Strategy. Der Gesundheitsmarkt wächst weltweit konjunkturunabhängig überproportional (laut WHO-Prognose +5,9 Prozent p.a. bis 2030). Dabei gelten vor allem Small und Mid Caps als Innovationstreiber, die die meisten Chancen bieten.

Weiteren Raum zum Austausch bot etwa der traditionelle Hüttenabend. Für Begeisterung aus kulinarischer Sicht sorgte mitunter das Fondue-Dinner am zweiten Abend im Hotel & Wirtshaus Post.

„Die Welt der Finanzen ist wie die Berglandschaft hier in Tirol: Gezeichnet von Höhen und Tiefen, aber voller spannender Perspektiven. Die Yield Investment-Tage sind der Gipfel, an dem wir all diese Perspektiven in einem gewohnt familiären Umfeld bündeln können. In diesem Sinne freuen wir uns darüber, dass wir auch heuer wieder sowohl langjährige Begleiter als auch neue Gesichter bei unserer Veranstaltung begrüßen durften“, sagt Alexander Langgruber, Geschäftsführer von Yield. Die kommende Auflage der Investment-Tage ist für Mitte Oktober 2024 geplant.

Am ersten Tag gaben Dominik Issler und Daniel Blum (Jupiter) Einblick in attraktive Dividentitel im asiatisch-pazifischen Raum, während Karl Banyai (Franklin Templeton) den aufstrebenden indischen Markt beleuchtete. Bei Comgest, erstmals vertreten durch Investor Relations Manager Gerald Pistracher, gewannen die Gäste Einblick in den Megatrend Smart Tech als Zukunftstreiber. Zum ersten Mal mit von der Partie waren Christina Theokas (apoAsset) und Martina Beran (Medical Strategy), die über das Potential von Healthcare-Investments sprachen. Bernhard Wenger und Adrian Fritz analysierten die aktuelle Marktlage für Krypto und die Klassifizierung von digitalen Assets.

Der zweite Tag bot mit Breakout-Sessions die Gelegenheit, weitere Themen zu vertiefen und individuelle Fragen zu diskutieren. Bei Comgest stand die flexible, globale Aktienstrategie im Fokus. Der Comgest Growth Global Flex ist derzeit das einzige Produkt der Fondsboutique mit zusätzlichem Absicherungsmechanismus und bietet als Alternative zum 60/40-Portfolio vor allem für langfristige, risikoaverse Investoren Potential.

Jupiter widmete sich Bondmärkten und gab ein Update zur globalen Anleihestrategie. „Wir erwarten strengere Standards bei Kreditvergaben, sehen klare Anzeichen für eine Verbesserung der kostengetriebenen Inflation bei Waren, Rohstoffen und Unterkünften und erwarten eine gewisse Flaute auf dem Arbeitsmarkt, die das Lohnwachstum bremsen wird.“

Bei Franklin Templeton wurde das Thema „Zero Emission“ als Chance für Anleger beleuchtet. Die Templeton Global Clima-

DADAT
BANK



**ICH DADAT
GÜNSTIGER TRADEN.**

**AB € 0,-
PRO ORDER**

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG **MEHR AUF [DAD.AT/DEPOT](https://dad.at/depot)**

Marketingmitteilung
R U P . a t

Anzeige

KI in der Finanzindustrie: Erweiterte Horizonte für Investoren

Ramin Monajemi

redaktion@boerse-express.com

In einem wegweisenden Vortrag enthüllte First Private die transformative Wirkung von Künstlicher Intelligenz (KI) auf die Welt der Finanzinvestitionen. „Künstliche Intelligenz im Portfolio Management: Gamechanger oder Sturm im Wasserglas?“ So der Vortrags-titel von Dr. Sebastian Wenz, Senior PM & Partner, First Private Investment Management. Die Veranstaltung war im Hyatt Hotel in Wien vor einer ausgesuchten Anzahl von Gästen (Institutional Investoren und Medien)

Dabei wurden erhebliche Möglichkeiten und innovative Strategien vorgestellt, die das Potenzial besitzen, die herkömmlichen Investment-Praktiken zu revolutionieren.

Die KI als Schlüssel zum Erfolg:

Eine der herausragenden Anwendungen von KI liegt im Bereich der Merger Arbitrage. Hier ermöglicht sie die präzise Vorhersage von Unternehmensübernahmen und identifiziert dabei attraktive Anlagechancen. Die Fähigkeit, komplexe Klassifikationsprobleme zu lösen, verleiht KI einen einzigartigen Vorteil in der Identifikation und Ausnutzung solcher Marktgelegenheiten.

Umfassende Risikostreuung:

Die Implementierung von KI-Strategien eröffnet eine faszinierende Perspektive für Investoren. Insbesondere durch die Integration unkorrelierter Ansätze können Portfolios vor den typischen Risiken traditioneller Märkte geschützt werden. Dieses neue Paradigma eröffnet eine stabilere Performance und eine bessere Risikokontrolle für anspruchsvolle Investoren.

Herausforderungen und Bewältigungsstrategien:

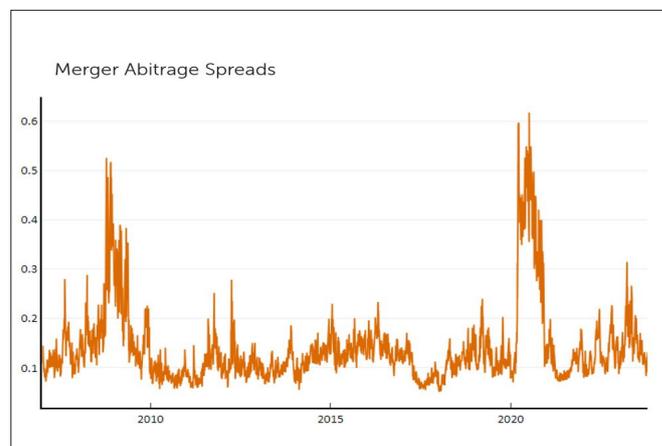
Mit der KI-Revolution gehen jedoch auch spezifische Herausforderungen einher. Besonders im Finanzsektor stellt Overfitting eine entscheidende Problematik dar. Daher ist eine kontinuierliche Überwachung und Validierung der Modelle unerlässlich. Diese Praxis gewährleistet, dass die



Dr. Sebastian Wenz, Senior PM & Partner

KI-gestützten Vorhersagen auch zukünftig fundiert und zuverlässig sind.

First Private zeigt auf, wie KI die Art und Weise, wie Finanzinvestitionen getätigt werden, grundlegend umgestaltet. Für Investoren eröffnen sich erhebliche Chancen, von der Leistungsfähigkeit dieser Technologie zu profitieren. „Die KI-Revolution verspricht somit nicht nur eine Veränderung in der Art und Weise, wie wir investieren, sondern auch die Entdeckung neuer Horizonte und Möglichkeiten in der Welt der Finanzen“ erklärte der Senior Portfolio Manager Sebastian Wenz.



GOLD & Co.

Gold kann mehr.
Wir auch.

GOLD HAT KEINE INFLATION

DIE EXPERTEN FÜR GOLD&CO



✓ ANKAUF ✓ BERATUNG ✓ INVESTMENT

3. | Landstraßer Hauptstr. 8
9. | Währingerstr. 48
22. | K1 Kagranerplatz 1 / 1.OG

Tel | +43 1 23 50 222
Mail | info@goldundco.at

WhatsApp
+43660 50 50 999

goldundco.at

STIFTUNGEN

STANDORT LIECHTENSTEIN

Neue Studie: Der Stiftungsstandort Liechtenstein wird vielen Anforderungen gerecht

Redaktion

redaktion@boerse-express.com

Stiftungen werden aus unterschiedlichsten Gründen errichtet. Gemeinnützige Stiftungen dienen der Philanthropie mit dem Zweck, der Gesellschaft oder Umwelt etwas Gutes zu tun. Andererseits sind viele Stifter*innen bestrebt, ihre Vermögen, Immobilien, Kunstsammlungen oder Familienunternehmen langfristig zu bewahren oder geregelt auf die nächste Generation zu übertragen.

Seit langem ist der Finanzplatz Liechtenstein bei Stiftern aus aller Welt überaus beliebt. Als Philanthropiestandort erreichte Liechtenstein 2022 gar bei seiner ersten Teilnahme am Global Philanthropy Environment Index auf Anhieb den ersten Platz. Die Gründe dafür sind vielfältig und kommen auch in einer Studie

In beiden Fällen sollen durch eine Stiftung nachhaltige Strukturen für ein Vermögen geschaffen werden.

Research wurden insgesamt 336 Stifter*innen und Funktionsträger*innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz befragt. Sie repräsentieren sowohl gemeinnützige als auch Familienstiftungen, die sich auf unterschiedliche Ziele wie Philanthropie, Vermögenserhalt und -vermehrung, Nachlass- und Nachfolgeplanung oder Versorgung von Familienangehörigen konzentrieren.

Stabile Rahmenbedingungen unerlässlich. Nichts geht bei einer Stiftung über Stabilität und Rechtssicherheit: So stuft laut Studie die Mehrheit der befragten Stifter*innen und Stiftungsverantwortlichen aus der DACH-Region sowohl Rechtssicherheit als auch politische und wirtschaftliche Stabilität als zentrales Auswahlkriterium bei der Wahl des Stiftungsstandorts ein.

zum Ausdruck, welche den wichtigsten Kriterien bei einer Stiftungsgründung im DACH-Raum auf den Grund ging. Beauftragt wurde sie von Liechtenstein Finance, einem Verein, dessen Mitglieder die Regierung des Fürstentums Liechtenstein und die liechtensteinischen Finanzplatzverbände sind.

Über F.A.Z. BUSINESS MEDIA



Schließlich sind Stiftungen den Rahmenbedingungen ihres Standorts unterworfen, dabei aber aufgrund ihrer langfristigen Ausrichtung auf Planungssicherheit angewiesen. Zivilrechtliche Anpassungen können entsprechend zu neuen und ungewollten Anforderungen bei der möglichen Einflussnahme des Stifters, der Stiftungsaufsicht oder der Organisationsverfassung führen.

Erfahrung und Expertise sind gefragt. Die gewichtigste Rechtsfolge einer Stiftungserrichtung besteht darin, dass sich Stifter*innen von jenem Vermögensteil dauerhaft trennen, welchen sie für die Stiftung vorgesehen haben. Die Stiftungsstandorte Deutschland, Schweiz, Österreich oder Liechtenstein bieten unterschiedliche Voraussetzungen, wie eine Stiftung ausgestaltet werden kann. Die enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Expert*innen vor Ort, welche die jeweiligen Besonderheiten und Möglichkeiten bestens kennen, ist daher nicht nur empfehlenswert, sondern zwingend. Hier punktet Liechtenstein mit strengen Ausbildungs- und Qualitätskriterien für zugelassene Berater.

Steuern und Kosten sekundär. Natürlich sind die steuerliche Behandlung der Vermögensübertragung in eine Stiftung und deren laufende Besteuerung wichtige Aspekte. Nichtsdestotrotz sieht nur etwas mehr als ein Drittel der Befragten die Besteuerung einer Stiftung oder ihrer Erträge als maßgebliches Kriterium bei der Standortwahl. Dies ist bemerkenswert, denn es gibt deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Standorten. So fällt in Liechtenstein etwa für gemeinnützige Stiftungen keine Ertragssteuer an; Zuwendungen an Begünstigte sind steuerfrei. Auch der Gründungsaufwand ist bei-

STANDORT LIECHTENSTEIN

spielsweise in Liechtenstein deutlich geringer, die Kosten für den laufenden Betrieb können dafür etwas höher ausfallen.

Studie bestätigt Stiftungsstandort Liechtenstein. Die guten Rahmenbedingungen des Fürstentums als Stiftungsstandort widerspiegeln sich in den Studienergebnissen bzw. den Anforderungen der Befragten. So lässt das liberale Stiftungsrecht dem Stifterwillen viel Spielraum bei der Ausgestaltung einer Stiftung. Der Finanzplatz Liechtenstein mit seiner hohen Expertise und jahrzehntelangen Erfahrung in der Vermögensverwaltung vermag zudem die Bedürfnisse der Stifter*innen dahingehend bestens abzudecken. Da die Nähe zum eigenen Wohnsitz bei den Befragten als wichtiges Kriterium genannt wurde, ist Liechtenstein dank seiner zentralen Lage im Herzen des DACH-Raumes eine gute Alternative für seine Nachbarn. Nicht zuletzt punktet das Land mit der für Stiftungen essenziellen Rechtssicherheit, wirtschaftlicher sowie politischer Stabilität,

dem Zugang zum Schweizer Wirtschaftsraum, dem stabilen Schweizer Franken als Landeswährung sowie der Übernahme von EU-Standards als EWR-Mitglied.<

NEUE STUDIE

An der 2023 durchgeführten Befragung «Entscheidungsfaktoren bei der Stiftungsgründung» beteiligten sich 336 Stiftungsgründer und -entscheider in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Studie wurde von Liechtenstein Finance e.V. in Auftrag gegeben und in Zusammenarbeit mit F.A.Z. Business Media | research durchgeführt. Die Ergebnisse sind abrufbar unter: <https://finance.li/studie/>

LIECHTENSTEIN FINANCE

Ist ein Verein, der das Profil des liechtensteinischen Finanzplatzes im In- und Ausland durch Informationsarbeit zu den Besonderheiten und Stärken des Standortes zu schärfen trachtet. www.finance.li / info@finance.li / +423 239 62 20

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividententitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



KOMMENTAR



WOLFGANG MATEJKA
MATEJKA & PARTNER AM

Die Märkte sind nur in 2. Konsequenz logisch

Die Zeiten werden rauer. Geopolitik wird ins Wohnzimmer getragen. Zufriedenheit kollidiert mit Existenzängsten. Wohlfühlbedarf kämpft mit Gesundheitsängsten. Die Märkte pendeln zwischen Doom-Szenarien und ultimativen Chancen hin und her. Und dies alles in einem Umfeld, in dem uns die Politik Sicherheit und die so genannte Guidance vermissen lässt. Wir sind uns selbst überlassen worden. So fühlen wir uns manchmal, oder vielleicht sogar immer öfter diese Tage.

Wer schon länger mit Wertpapieren zu tun hat und sich an historische Schwankungen noch gut erinnern kann wird vielleicht feststellen, dass es viele gleiche emotionale „Gelegenheiten“ gab, die an die heutigen Börsentage erinnern. Die Unsicherheit, die uns zu offensichtlich notwendigen Maßnahmen treibt, als Spiegel der generellen, kurzfristig dominierenden Risikoaversion. Ursachenforschung zumeist zu spät, weil ja bereits am Markt

agiert wurde, aber doch Anlass zum eigenen Handeln, denn der Effekt auf die persönliche Risikotragfähigkeit wird kurzfristig dominant.

Man fragt sich an den Märkten daher immer wieder „danach“, ob Das oder Jenes denn wirklich notwendig war und wie man diese „Fehler“ denn in Zukunft vermeiden könnte. Die so genannte „Behavioural Finance“ ist dadurch ein eigener Wissenschaftszweig geworden, der uns und der sich am Kopf kratzenden Mehrheit immer wieder erklärt, was wie und warum denn eh logisch oder als „menschlich“ bezeichnet werden muss. Jeder, der in solchen Phasen als über diesen Emotionen stehend handelt, wird vielleicht danach als „eiskalt“ oder ähnlichen Adjektiven zugewiesen beurteilt werden. Tatsache ist aber, dass es immer wieder Zeiten gibt, in denen an den Märkten deutlich erkennbar ist, dass die so oft strapazierte Vernunft offensichtlich Pause hat. Der Blick aufs Investment verkürzt sich parallel für Viele bis eben die Wellen vorüber sind und die Märkte wieder vor „Gelegenheiten“ strotzen.

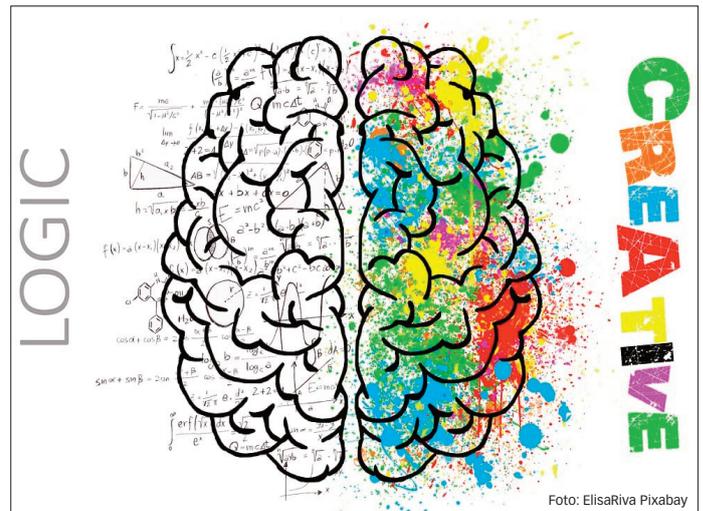


Foto: ElisaRiva Pixabay

Interessant in diesen Phasen ist auch die Beharrlichkeit, an zuvor trainierten Bewertungsmodellen zu kleben. Das, was lange gestiegen ist, wird immer wieder danach als Gelegenheit zum Nachkaufen tituliert, bevor man erkennt, dass es vielleicht eine doch zu optimistische Bewertung war, die diese Werte manchmal jahrelang in die Höhe getrieben hatten. Die andere Seite gibt es ebenso. Aktien, die von höheren Bewertungen kommend, jahrelang immer nur billiger werden, obwohl sie in Marktnischen sitzen und gutes Geld verdienen. Zu langweilig oder viel zu berechenbar? Perception is Reality. Die Wirklichkeit ist für jeden anders.

Es ist interessant, dass so viele zumeist, wenn es hohe Bewertungen gibt, neue Gelegenheiten suchen, um innerhalb dieser Bewertungsuniversen die neuen Anschlusskandidaten zu finden und rechtzeitig in diese zu investieren, dieselben Werte dann aber, wenn die Kurse weit tiefer sind, kaum attraktiv finden und nur Gründe sehen, warum diese denn nur weiter nach unten sinken können. Der Mensch ist diesbezüglich an einer Sicherheit der Aussage interessiert, die sich zumeist aus der kürzeren Historie ableitet. Vermutlich deshalb, weil eben diese Kurzfristigkeit am präsentesten in uns wirkt. Und immer dann, in diesen Phasen, kommen plötzlich doch Empfehlungen in „defensive“ Sektoren oder „Value“ zu investieren. Eigentlich in Werte, die ja bereits davor ein stabiles Geschäftsmodell ausübten, aber offensichtlich gerade deshalb als weniger interessant, weil berechenbarer, gehalten wurden.

Es ist verständlich, wenn man auf der Suche nach der frühen Apple oder Microsoft den Börsenplaneten durchkämmt. Es wird aber ziemlich sicher zur fast unlösbaren Aufgabe, diese Suche zum Prinzip zu erklären und dabei nicht den Blick auf das Wesentliche, risikoadjustierter Investments, aus den Augen zu verlieren.

Denn auch hier gilt: Perception is Reality.<

wiener
boerse

AUSTRIACARD
(HOLDINGS)

Austrian Stock Talk

Aktuelle Zahlen & Fakten börsennotierter Unternehmen präsentiert von Vorständen für Investoren und die, die es noch werden wollen.
Jetzt Videos anschauen und mehr erfahren.

wienerboerse.at

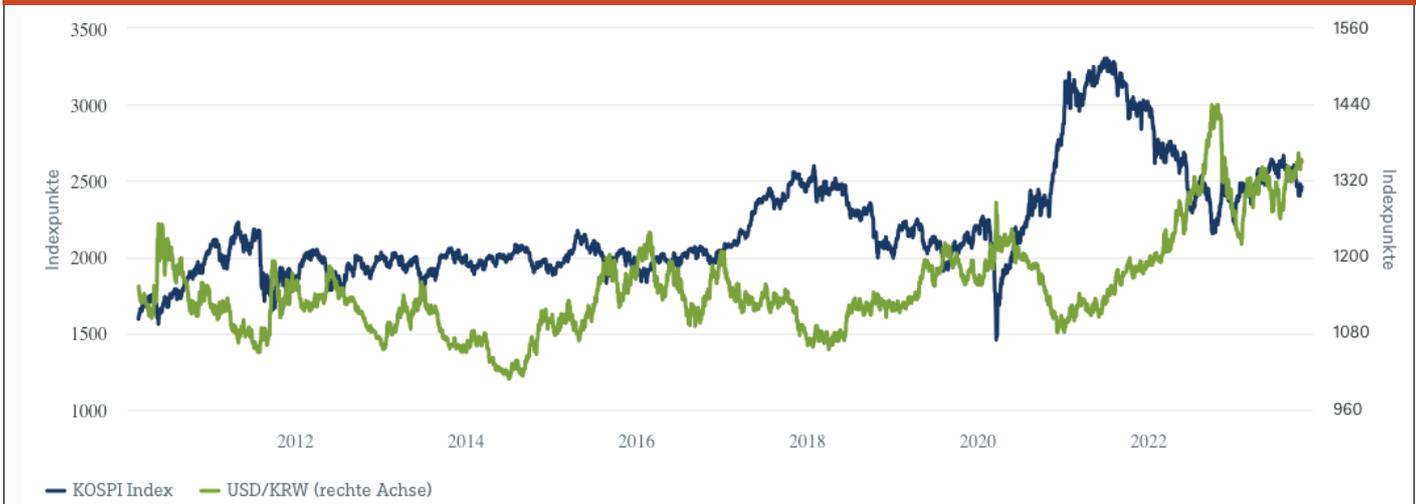


Dies stellt keine Anlageempfehlung der Wiener Börse AG dar.

CHART DER WOCHE

Südkoreanische Aktien und Währung gegenüber dem Dollar

(Quelle: Deutsche AM)



Was kommt als nächstes, wenn die globalen Zentralbanken endlich aufhören, die Zinssätze zu erhöhen, und vielleicht sogar beginnen, sie zu senken? Bei dieser Frage lohnt es sich, einen Blick auf ein Land zu werfen, das bei Zinserhöhungen einen gewissen Vorsprung hatte: Südkorea und insbesondere sein Immobilienmarkt. Das Land gehörte zu den ersten großen Volkswirtschaften, die während der Pandemie die Zinsen angehoben haben. Dies spiegelte nicht nur Inflationssorgen, sondern auch Bedenken hinsichtlich der Finanzstabilitätsrisiken wider, nicht zuletzt aufgrund der hohen Verschuldung inländischer Haushalte. Seit Januar 2023 hat die Bank of Korea den Leitzins bei 3,5 Prozent belassen, wobei am Markt viele eine mögliche Zinssenkung im Jahr 2024 erwarten. Angesichts steigender Zinssätze und einer schwächelnden Auslandsnachfrage hat sich Südkoreas Wirtschaft seit Anfang 2023 deutlich abgeschwächt.

All dies hatte vorhersehbare Auswirkungen auf die Währung, nachdem auch die US-Notenbank (Fed) begonnen hatte, die Zinsen zu erhöhen. Infolge der raschen Ausweitung der Anleiherenditenspannen zwischen den USA und Südkorea fiel der koreanische Won im September 2022 im Jahresvergleich um 21 Prozent gegenüber dem Dollar. Seitdem hat der koreanische Won etwas an Boden gutgemacht, wenn auch immer noch um 12 Prozent im Minus im Vergleich mit vor zwei Jahren. Wie der „Chart of the Week“ zeigt, haben hohe Inflation, eine schwächelnde Wirtschaft und Turbulenzen an den Devisenmärkten auch koreanische Aktien einen Dämpfer verpasst. Der Referenzindex KOSPI pendelte sich in den letzten 12 Monaten bei etwa 2.500 ein, nachdem er von einem Rekordhoch im Juni von 3.300 abgestürzt war.

Da sich die Inflation abschwächt und die Arbeitsmarktbedingungen stabil bleiben, gibt es nun zumindest einen Grund für vorsichtigen Optimismus. Eine von mehreren Unsicherheitsquellen bleiben jedoch die südkoreanischen Im-

mobilienmärkte. Dies ist ein Nischenthema, selbst für globale Investoren in börsennotierte Immobilien. Wie auch in anderen Bereichen schränken zahlreiche rechtliche Unsicherheiten und praktische Hindernisse die Investitionsmöglichkeiten für Ausländer ein.

„Eine Folge der geringen Liquidität gepaart mit steigenden Zinssätzen war, dass südkoreanische REITs schlechter abgeschnitten haben als ihre globalen Konkurrenten und die Preise seit Ende 2021 um 30 Prozent gesunken sind“, sagt Koichiro Obu, Head of Real Estate Research, Asia Pacific bei der DWS. „Das ist etwas merkwürdig, wenn man bedenkt, dass sich Seouls dynamischer Büromarkt inmitten weit verbreiteter globaler Probleme hervorgetan hat. Die durchschnittliche Büroleerstandsquote lag im zweiten Quartal bei lediglich 2,7%, dem niedrigsten Stand seit 15 Jahren.“

Südkoreas Einzelhandels- und Hotelsektor weisen ebenfalls eine robuste Marktdynamik auf, die durch solide Fundamentaldaten gestützt wird.

Lediglich im Logistik-

sektor, der während der Pandemie ein Spitzenreiter war, stiegen die Leerstandsquoten aufgrund der neuen Angebotswelle. Dies deutet darauf hin, dass die Bewertungen von Gewerbeimmobilien möglicherweise im Jahr 2024 ihren Tiefpunkt erreichen könnten.“

Wenn ja, wäre es ein historisch seltenes, aber vielleicht frühes Beispiel für weiterverbreitete post-Covid Trends: Zentralbanker hätten bewiesen, dass sie in der Lage sind, ein reibungsloses Ende einer turbulenten Fahrt herbeizuführen. Natürlich kann unterwegs noch viel schiefgehen. „Die Handelsaktivität wurde durch das schwächere Wachstum in China, dem größten Handelspartner des Landes, und seinem Halbleitersektor, der unter den US-Beschränkungen für den chinesischen Technologiesektor zu kämpfen hat, belastet. Trotz der jüngsten Daten ist es zu früh, da Entwarnung zu geben.“, argumentiert Elke Speidel-Walz, Chefökonomin für Schwellenländer bei der DWS. In jedem Fall bleibt Südkorea in den kommenden Monaten interessant zu beobachten.<

Koreanische Wellen

Können den globalen Notenbanken wirklich eine sanfte Landung gelingen? Südkoreas Immobilienmärkte bieten einige faszinierende Einblicke in die Zukunft.

WOCHENRÜCK- UND -AUSBLICK



ALEXANDER PUTZ

 INVEST@ALEXANDERS.AT
 ALEXANDER PUTZ ANLAGEBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Das Gfrett mit der Fed

Das die US-Notenbank nicht gerade happy mit den Makrodaten der USA ist, ist mittlerweile hinreichend bekannt. Die Aussagen der Fed hinsichtlich weiterer geldpolitischer Maßnahmen haben seitdem für ein verfrühtes Halloween an den Börsen gesorgt. Ein Blick auf die Zinsstrukturkurve zeigt jedoch, dass man zwar von einem „higher for longer“, keinesfalls aber von einem „another step“, also einem weiteren Zinsschritt, ausgeht.

Dass die EZB ihren Zinszyklus bereits beendet hat, war keine Überraschung. Die Ankündigung, an den Mindestreserven zu drehen, war für die europäischen Banken wie Chili in der Kürbiscremesuppe. Die Mindestreserven

Halloween came early.

müssen von Banken bei der EZB hinterlegt werden und stellen die Mindestliquidität einer Bank sicher. Wird diese Mindestreserve angehoben, führt das automatisch dazu, dass Kreditvergaben für Großunternehmen restriktiver werden. Letztlich wird dem Markt damit überschüssige Liquidität entzogen.

Inzwischen wird der Ruf nach einer aktiveren chinesischen Notenbank, der PBoC, lauter: Mit einer Inflation um die 0%-Linie und einem schwächelnden Immobiliensektor (der maßgeblich für die BIP-Ziele von Xi ist), wäre eine Zinssenkung der einfache Weg. Aber damit würde China Gefahr laufen, in eine kreditfinanzierte Überhitzung der eigenen Wirtschaft zu geraten. Denn eine steigende Produktionsleistung verlangt nach einem steigenden Käufermarkt – und dieser ist vorerst nicht in Sicht.

Damit bleiben die Notenbanker bei jener Politik, die sie vor einigen Wochen bereits eingeschlagen haben. Die meisten in ruhiger Tonalität, die Fed ein bisschen lauter: Die Kursgewinne seit Jänner sind für die Leitindizes erst mal dahin. Es ist ein Gfrett mit der Fed.

Das war die vergangene Woche - Asien. Die asiatischen Börsen haben auf die Konjunktursorgen der für Asien wichtigsten Absatzmärkte (USA, Europa) reagiert. Nicht relevant war der Zahlungsausfall der US-Bonds von Chinas Evergrande. Negativ wurde die Zinsentscheidung der PBoC aufgenommen (Leitzins bleibt unverändert bei 3,45%). Am Freitag belastete der Anstieg des Tokio VPI von 2,8% auf 3,3%.

- Europa: Das Verbrauchervertrauen in Europa bleibt stabil mit -17,9 Zählern negativ, sinkt jedoch in Deutsch-



Fed-Chef Jerome Powell

Foto: Drew Angerer/Getty Images/Bloomberg

land auf nun -28,1 Zähler (neutral = 0). Auch die Einkaufsmanager bleiben mit 45,8 Zählern (neutral = 50) auf leicht pessimistischem Niveau. Lagarde hat im Zuge der EZB-Zinsentscheidung (Leitzins bleibt erwartungsgemäß unverändert bei 4,5%) in ihrem Statement hierzu einmal mehr ihr „higher for longer“ postuliert.

- USA: Die Unternehmensberichte fielen durchwegs äußerst positiv aus – sogar Kreditkarten-Unternehmen wie VISA oder MasterCard konnten mit erheblichen Gewinnsteigerungen punkten. Dennoch überwog die Sorge vor dem „what might come from mighty Fed“. Die Zinsstrukturkurve preiste „higher for longer“ mit einem Anstieg der 5-jährigen US-Treasuries (Zinspunkt steigt von 4,66% auf 4,9%) ein, die 5-jährige Inflationserwartung blieb unverändert bei 3,0%. Dementsprechend warnend erhoben war der Zeigefinger von Powell in seiner Begleitrede zum Beige Book-Report (Sicht der Fed auf die Wirtschaftsentwicklung in den USA). Sehr zum Frust der Anleger. Und das, obwohl die PMI-Daten nun über der Neutrallinie liegen (50,9 Zähler), die Auftragslage für langlebige Gebrauchsgüter deutlich anstieg (+5,8% ggü. Vorjahr) und das US-BIP von 2,1% auf 4,9% annualisiert angestiegen ist. Der Arbeitsmarkt bleibt angespannt, wenngleich die Einkommen weniger stark steigen (+0,3% ggü. Vormonat) als die Privatausgaben (+0,7%). Daher: Erneute Kursabschläge für die US-Leitindizes.

Was die neue Woche bringt. Unsicherheiten haben die letzten Wochen bestimmt und erwartungsgemäß die Freude ob der wirklich schönen Q3-Unternehmensergebnisse erheblich gedämpft. In der kommenden Woche gibt es nur ein wirklich relevantes Datum: den 1.11. Denn dann wird sich zeigen, ob die Fed die Zinsen tatsächlich noch einmal anhebt. Die Zinsstrukturkurve sagt nein.

- Asien: Japans Einzelhandelsumsätze (steigen um 5,9% ggü. Vorjahr) und Chinas PMI (stabil knapp über den neutralen 50 Zählern erwartet) bewegen Asiens Märkte am 31.10. Das Statement der BoJ zu ihrer Zinspolitik (Leitzins bleibt bei -0,1%) birgt wohl keinen Neuigkeitwert,

KOMMENTAR / STRATEGIE

sehr wohl aber ihre Wirtschaftsprognose. Die Märkte werden sehr stark auf die Fed-Entscheidung reagieren.

-Europa: Das deutsche BIP für das Q3 wird mit -0,3% negativ erwartet (Q2 lag noch bei 0%). Das drückt seit Tagen auf die Stimmung in Frankfurt. Dem entgegen steht ein deutliches Sinken der Inflation (der HVPI fällt voraussichtlich von 4,3% auf 3,6%). Dass die Deutschen mit Sorge auf ihre Zukunft blicken, zeigen die rückläufigen Konsumzahlen (zuletzt -1,2% ggü. Vormonat). Auch das EU-BIP für das Q3 wird mit -0,1% negativ erwartet (nach +0,1% im Q2). Die Euro-Inflation sinkt auf 3,4%, die Kernrate voraussichtlich auf 3,5%. „Gute“ Nachrichten bietet der deutsche Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenrate steigt voraussichtlich geringfügig auf 5,8%. Versöhnlich wird nur der Freitag mit der deutschen Handelsbilanz: Diese bleibt komfortabel positiv.

- USA: Alle Marktbewegungen werden der Fed-Zinsentscheidung am 1.11. unterworfen. Diese schwebt wie ein

bedrohlicher Halloween-Kürbis über den Börsen. Erwartet wird, dass die Leitzinsen bei 5,5% belassen werden, jedoch erheblich an anderen Schrauben der Notenbank gedreht wird (ähnlich wie in Europa). Das könnte zu einem kräftigen Rebound an den Märkten nach den Feiertagen führen, da dann der Fahrplan klarer wird. Die US-Arbeitslosenrate bleibt mit 3,8% zu gering aus Sicht der Fed. Hier könnte nur eine Erhöhung der Erwerbsbeteiligtenquote (zzt. 62,8%) helfen. Die PMI-Daten bleiben über der Neutrallinie (über 50 Zählern), besser im Dienstleistungssektor als im produzierenden Gewerbe.

Fazit. Aktuell dominieren Kursabschläge und Unsicherheit. Süßes oder Saures von der Fed – diese Frage wird am 1.11. beantwortet. Potenzial für einen kraftvollen Rebound danach ist auf jeden Fall vorhanden. Ein echtes Börsen-Halloween.<

Mehr zu alexanders Investments gibt's hier

Nachhaltiges Handeln steht bei uns schon immer hoch im Kurs.



post.at/investor



Die Österreichische Post ist im ständigen Auf und Ab des Kapitalmarktes ein zuverlässiger, attraktiver Dividententitel. Auf Basis des soliden Kerngeschäftes und eines starken Cashflows soll nachhaltig eine Dividende von mindestens 75% des Nettoergebnisses ausgeschüttet werden. Nähere Informationen auf post.at/investor



AKTIEN & INDIZES

ATXPrime

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Rosenbauer International AG	30,10	41,50	7,50	0,00	-9,34	1,08	1,83	14,45
Raiffeisen Bank International	13,58	17,38	3,43	-11,53	-0,07	0,27	4,71	2,53
Lenzing AG	35,20	45,21	2,62	-26,58	-18,88	0,76	—	—
Verbund AG	82,80	81,72	2,10	10,28	6,62	3,25	4,30	12,20
EVN AG	25,15	33,34	1,62	52,86	53,59	0,63	3,33	11,28
Erste Group Bank AG	32,67	45,74	1,15	16,15	38,09	0,72	8,28	5,16
DO & CO AG	108,60	156,26	1,12	23,57	33,52	5,22	1,53	16,16
IMMOFINANZ AG	18,64	17,53	0,87	60,41	54,95	0,73	5,47	—
Porr Ag	11,16	19,52	0,54	-0,87	14,30	0,53	7,13	5,27
Palfinger AG	20,90	30,90	0,48	-9,22	-7,26	1,04	4,46	6,37
Vienna Insurance Group	24,60	27,17	0,41	15,86	13,82	0,53	5,79	6,04
Addiko Bank AG	12,50	15,88	0,40	7,98	26,47	0,32	9,84	5,95
AMAG Austria Metall AG	28,60	32,45	0,35	-14,08	2,81	1,36	4,08	17,23
Flughafen Wien AG	50,00	48,57	0,00	57,21	54,35	2,98	2,53	26,09
Strabag SE	36,60	49,90	0,00	-1,48	-0,46	0,87	5,56	7,22
UNIQA Insurance Group AG	7,49	8,50	-0,13	14,85	24,25	—	—	—
CA Immobilien Anlagen AG	30,15	31,21	-0,17	10,65	-0,89	0,95	3,91	53,46
Marinomed Biotech AG	37,20	72,69	-0,27	-34,04	-29,81	—	—	—
voestalpine AG	23,14	30,33	-0,43	-2,12	8,96	0,52	5,10	7,72
Wienerberger AG	22,56	32,68	-0,44	3,27	2,54	0,94	4,03	6,58
Telekom Austria AG	6,58	7,90	-0,75	38,51	35,46	1,11	5,19	6,92
AT&S	23,44	49,00	-0,76	-25,76	-25,06	0,67	1,56	22,79
UBM Development AG	20,20	31,40	-0,98	-8,09	-23,24	0,49	1,24	—
POLYTEC Holding AG	3,78	5,57	-1,05	-16,11	-19,60	0,36	2,65	—
FACC AG	5,56	7,77	-1,24	-1,94	-9,15	1,23	—	99,29
Agrana Beteiligungs AG	15,35	17,50	-1,29	8,31	14,43	0,77	5,86	9,65
Kapsch TrafficCom AG	8,60	16,87	-1,38	-23,89	-24,56	0,95	—	14,58
BAWAG Group AG	40,64	72,36	-1,55	-11,29	-7,03	0,86	11,44	5,00
Mayr Melnhof Karton AG	110,20	156,90	-1,61	-24,98	-20,68	1,11	3,15	15,84
S IMMO AG	12,72	17,33	-1,85	1,92	-44,09	0,57	—	31,02
ANDRITZ AG	42,10	69,53	-2,18	-18,73	-8,88	1,99	5,57	8,46
Österreichische Post AG	30,25	29,50	-2,89	8,26	12,47	2,99	5,82	16,29
Semperit AG Holding	15,30	27,15	-3,29	-5,99	-9,11	0,66	5,72	46,36
Frequentis AG	28,60	32,15	-3,38	1,14	4,44	2,35	0,87	19,68
Zumtobel Group AG	5,70	8,53	-3,39	-11,96	-1,71	0,57	5,26	7,70
PIERER Mobility AG	54,80	95,15	-3,52	-16,99	-2,26	1,83	3,33	11,73
RHI Magnesita NV	28,80	—	-3,68	17,27	41,27	1,25	5,88	6,10
Eurotelesites AG	3,11	5,00	-3,87	—	—	—	—	—
Schoeller-Bleckmann Oilfield	47,10	83,42	-4,66	-15,97	-9,60	1,57	4,42	8,86
OMV AG	40,13	50,19	-4,93	-5,81	8,81	0,70	9,96	4,41
Warimpex	0,71	—	-5,33	9,23	4,41	—	—	2,73
Austriacard Holdings AG	5,80	—	-5,69	—	—	2,46	—	11,60

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Redcare Pharmacy NV	104,00	—	—	—	—	—	—	—
MorphoSys AG	26,89	32,36	13,39	118,02	54,80	—	—	—
Deutsche Bank AG	10,11	13,76	8,05	0,58	9,09	0,33	4,35	5,20
Nemetschek SE	65,48	65,53	7,03	40,74	38,56	10,32	0,69	46,75
MTU Aero Engines Holding	211,20	214,62	6,99	-12,09	1,03	3,18	2,32	16,45
Eckert & Ziegler	36,30	61,00	6,79	-21,77	-8,38	3,16	1,40	30,90
FUCHS SE	37,50	43,56	6,60	15,95	29,82	2,59	3,03	17,72
CTS Eventim AG & Co KGaA	63,05	70,86	5,49	-4,81	18,29	5,98	2,20	23,70
Aurubis AG	83,54	90,92	5,25	1,09	18,35	0,76	1,86	11,02
Puma SE	61,50	67,56	4,99	-5,56	16,87	2,92	1,52	22,91
TAG Immobilien AG	10,11	10,36	4,72	59,44	42,47	0,59	3,51	9,69
Befesa SA	34,22	42,14	4,04	-35,99	-17,07	1,37	2,71	18,67
RWE AG	38,93	52,02	3,94	-13,16	-6,53	0,86	2,81	7,21
Symrise AG	99,76	105,58	3,74	-6,35	-8,29	3,45	1,17	30,53
Nordex SE	12,71	15,67	3,64	-23,83	8,56	2,36	—	—
HOCHTIEF AG	90,00	95,09	2,96	87,35	84,97	5,53	4,61	13,18
Talanx AG	56,20	58,17	2,79	39,01	64,82	1,48	3,80	9,92
Rheinmetall AG	253,10	298,53	2,78	45,36	60,12	3,43	1,98	18,95
Airbus SE	133,48	—	2,43	12,95	19,56	6,08	1,64	21,96
Stabilus SE	51,20	70,00	2,06	-2,93	7,03	2,00	2,78	13,48
Encavis AG	15,09	20,10	2,06	-34,24	-35,93	2,24	—	22,36
E.ON SE	11,51	12,78	1,99	23,66	38,23	1,70	4,80	9,92
Siltronic AG	78,20	82,59	1,73	22,08	31,43	1,23	3,34	13,79
Heidelberg Materials AG	74,66	83,70	1,61	30,66	51,67	0,71	4,35	6,75
Fraport AG	47,54	58,44	1,33	18,40	18,40	0,98	—	12,26
Bechtle AG	39,86	49,97	1,22	27,29	15,17	3,04	1,67	19,59
Münchener Rück	349,30	385,42	1,22	27,42	44,54	1,78	3,32	11,37
Freenet AG	22,76	28,93	1,04	22,71	30,58	1,92	7,62	13,22
Deutsche Lufthansa AG	9,03	10,99	0,94	-14,20	-2,72	0,82	3,22	4,78
BASF SE	49,39	48,94	0,85	-4,53	-3,35	0,94	8,12	11,66
Henkel AG & Co KGaA	71,00	72,68	0,84	5,52	9,53	1,37	2,81	15,91
Brenntag SE	70,92	84,02	0,82	18,07	15,44	2,17	2,94	12,97
Jenoptik AG	29,24	34,43	0,79	-19,17	-11,02	1,30	1,76	12,27

AKTIEN & INDIZES

HDAX

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Vonovia SE	21,23	28,88	0,78	-2,07	-6,89	0,60	5,41	9,31
Deutsche Telekom AG	19,90	25,81	0,60	11,98	12,05	1,86	3,81	12,16
PNE AG	13,30	19,57	0,51	-44,33	-38,54	3,89	0,42	—
SAP SE	123,58	137,61	0,50	30,97	29,31	3,27	1,70	23,59
Allianz SE	219,30	255,06	0,25	14,06	27,16	1,56	5,55	9,50
Hannover Rückversicherung	197,70	207,83	0,20	13,78	28,42	2,46	3,22	13,67
Beiersdorf AG	119,15	130,44	-0,17	13,30	25,42	3,22	0,62	30,70
Sixt SE	109,50	133,22	-0,18	1,06	-7,35	1,89	4,64	11,21
Evonik Industries AG	18,89	20,19	-0,21	-2,69	-6,87	0,73	7,15	18,71
Knorr-Bremse AG	63,86	68,32	-0,70	7,60	20,68	3,07	3,15	15,47
Siemens Healthineers AG	52,62	56,60	-0,74	-0,75	0,28	2,58	1,93	22,75
Vitesco Technologies Group	76,45	89,46	-0,76	67,56	69,75	1,14	0,86	23,28
Hensoldt AG	31,36	32,17	-0,81	23,39	12,92	4,12	1,79	18,43
Hella GmbH & Co KGaA	72,00	69,75	-0,83	-2,24	-2,11	—	1,46	20,55
Kontron AG	19,36	28,00	-0,96	27,63	35,15	1,78	3,18	16,52
Commerzbank AG	10,82	14,31	-1,04	15,68	23,21	0,43	4,79	5,89
Atoss Software AG	219,50	220,20	-1,05	44,79	57,46	27,85	1,46	51,99
LEG Immobilien SE	63,76	75,06	-1,08	-10,12	-19,06	0,52	4,64	9,19
thyssenkrupp AG	7,16	9,77	-1,09	14,03	18,09	0,29	2,36	31,29
CompuGroup Medical SE & Co	45,92	55,77	-1,21	0,86	7,05	2,53	1,44	16,42
LANXESS AG	30,59	32,59	-1,21	-44,20	-39,48	0,36	4,45	—
Daimler Truck Holding AG	34,13	43,81	-1,24	6,10	13,26	1,09	6,07	6,57
Continental AG	73,04	80,83	-1,26	8,93	16,06	0,84	3,56	8,00
Wacker Chemie AG	141,35	147,13	-1,41	2,19	4,78	1,20	3,12	16,60
Deutsche Börse AG	176,30	190,92	-1,90	-2,01	-3,50	3,06	2,56	16,29
Krones AG	109,20	128,00	-1,96	-12,93	-3,82	1,58	2,41	12,10
Infineon Technologies AG	39,38	45,76	-2,14	2,31	15,95	2,24	1,35	11,03
RTL Group SA	38,80	42,84	-2,21	-11,76	0,47	1,18	10,95	9,33
Carl Zeiss Meditec AG	104,10	105,00	-2,24	-36,45	-36,93	3,09	1,45	24,97
Jungheinrich AG	34,00	36,46	-2,36	-1,35	3,56	1,15	3,01	8,47
K+S AG	17,22	20,33	-2,44	-7,42	-25,29	0,45	4,84	14,31
Covestro AG	49,50	53,73	-2,47	27,47	33,88	1,27	0,12	—
adidas AG	185,14	187,92	-2,54	30,04	66,56	6,05	0,37	—

AKTIEN & INDIZES

HDAX

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Bayer AG	52,40	63,62	-2,66	-12,89	-19,17	1,03	5,73	6,51
Fresenius SE & Co KGaA	28,77	37,97	-2,84	-4,24	9,96	0,65	3,75	9,03
Ströer SE & Co. KGaA	43,72	57,83	-3,01	3,58	10,42	4,93	5,03	15,25
Deutsche Post AG	46,87	49,16	-3,03	7,49	3,91	1,82	5,02	11,33
AIXTRON SE	35,69	38,74	-3,26	3,55	6,31	4,02	1,40	21,92
QIAGEN NV	42,59	47,73	-3,41	-27,59	-21,78	2,16	—	17,50
United Internet AG	13,42	26,56	-3,42	6,87	7,84	0,72	2,58	9,78
Zalando SE	31,29	35,72	-3,48	-36,39	-15,96	2,35	—	36,88
SMA Solar Technology AG	86,30	85,67	-3,52	-15,86	16,99	3,19	0,09	9,77
Dürr AG	28,32	28,50	-3,53	-37,84	-27,17	1,07	4,80	7,44
Nagarro SE	86,20	119,25	-3,63	-40,01	-36,08	3,88	—	17,27
Volkswagen AG	121,28	155,06	-3,66	-8,98	-6,31	0,29	9,12	3,17
VERBIO Vereinigte BioEnergie	42,51	58,00	-3,85	-43,67	-56,98	2,09	0,69	16,02
TeamViewer SE	15,45	17,89	-4,22	18,85	51,55	20,33	—	16,78
Delivery Hero SE	40,92	55,60	-4,31	-47,96	-31,62	2,04	—	—
Siemens AG	154,28	176,38	-4,31	-3,47	11,89	1,85	3,71	12,23
Scout24 SE	60,64	71,13	-4,34	22,23	10,06	3,00	1,99	23,87
Merck KGaA	160,35	195,26	-4,42	-20,59	-14,57	2,19	1,54	16,17
HUGO BOSS AG	73,22	78,71	-4,44	2,40	16,70	2,85	2,48	14,70
Sartorius AG	366,70	319,57	-4,59	-37,92	-34,97	7,04	0,46	43,43
GEA Group AG	38,30	42,52	-4,93	-15,91	-10,10	2,19	3,20	12,87
Telefonica Deutschland	2,49	1,84	-5,07	-27,33	-21,28	0,87	11,48	21,17
CANCOM SE	26,04	30,25	-5,34	-12,72	-12,14	1,16	4,29	19,71
Bayerische Motoren Werke AG	111,28	110,66	-5,59	14,57	20,72	0,61	6,27	4,88
Porsche Automobil Holding SE	53,74	71,78	-5,62	-14,17	-23,52	0,23	6,08	2,39
Evotec SE	22,98	28,74	-5,94	4,29	-16,30	2,44	—	—
Fresenius Medical Care	47,39	42,67	-6,10	4,46	11,00	0,65	3,26	13,95
Rational AG	674,50	650,67	-7,20	-3,99	-6,68	8,14	2,48	29,55
Dr Ing hc F Porsche AG	112,25	110,06	-7,59	-12,91	-16,74	3,95	3,15	14,06
ProSiebenSat.1 Media SE	9,00	8,48	-7,71	-39,99	-28,17	0,67	5,70	4,64
Gerresheimer AG	108,00	131,82	-8,08	42,03	50,16	1,98	1,42	18,76
Mercedes-Benz Group AG	73,56	84,64	-9,36	-1,26	3,24	0,65	9,20	4,34
ADTRAN Holdings Inc	8,93	—	-10,19	-63,15	-71,95	0,01	5,61	—
HelloFresh SE	25,95	30,33	-14,05	5,16	0,47	3,24	—	26,54
KION Group AG	38,49	46,29	-16,29	5,01	25,44	0,62	2,72	9,33

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
PDD Holdings Inc	108,28	124,33	5,35	32,78	103,88	8,31	0,02	23,33
JD.com Inc	25,65	46,08	5,21	-53,60	-34,07	1,16	0,59	9,11
Keurig Dr Pepper Inc	29,87	35,32	4,26	-14,15	-19,67	1,62	2,75	16,78
Dexcom Inc	89,29	125,70	3,86	-21,15	-11,81	14,91	—	65,97
MercadoLibre Inc	1200,45	1611,04	2,63	41,86	43,45	21,20	—	60,50
T-Mobile US Inc	140,00	176,03	2,20	0,00	-0,45	2,55	0,46	19,51
American Electric Power Co	74,93	88,84	2,15	-18,79	-10,72	1,52	4,49	14,24
PACCAR Inc	83,29	94,25	2,10	27,52	38,41	2,76	4,13	9,59
Amazon.com Inc	127,74	172,29	2,05	52,07	15,12	6,88	—	38,05
O'Reilly Automotive Inc	924,56	1015,04	1,93	9,54	13,69	—	—	24,27
Intel Corp	35,54	37,94	1,78	37,21	39,83	1,43	2,08	39,14
ASML Holding NV	590,00	706,51	1,71	8,78	25,67	18,03	1,14	28,60
Mondelez International Inc	65,01	78,96	1,42	-0,79	10,26	3,09	2,47	20,09
Microsoft Corp	329,81	402,45	0,96	38,46	46,86	8,65	0,87	29,38
Fastenal Co	57,61	58,38	0,61	24,88	25,60	9,45	2,40	28,81
Kraft Heinz Co/The	31,44	38,91	0,42	-20,18	-13,65	0,77	5,10	10,89
Xcel Energy Inc	58,31	63,73	0,36	-14,72	-4,82	1,84	3,55	17,36
Baker Hughes Co	34,81	40,73	-0,09	20,07	32,03	2,28	2,22	21,80
Monster Beverage Corp	49,90	60,43	-0,16	-1,70	8,80	6,44	—	32,48
Fortinet Inc	56,26	71,40	-0,18	15,07	0,45	63,13	—	37,28
PepsiCo Inc	159,62	189,57	-0,24	-9,81	-8,34	11,20	3,09	21,15
Cintas Corp	496,41	522,71	-0,36	10,77	20,96	11,29	1,02	34,46
Booking Holdings Inc	2746,16	3475,57	-0,38	36,27	49,76	—	—	18,98
Seagen Inc	214,60	228,91	-0,42	66,99	63,50	30,83	—	—
Walgreens Boots Alliance Inc	21,14	27,07	-0,56	-40,74	-37,20	0,69	9,27	6,23
Netflix Inc	397,87	461,16	-0,77	34,93	33,99	7,80	—	32,56
KLA Corp	457,93	543,20	-0,98	22,59	50,14	19,39	1,23	19,52
Constellation Energy Corp	110,78	115,33	-1,18	29,76	20,41	2,81	1,04	22,49
Marriott International Inc/MD	185,27	211,47	-1,44	25,41	19,80	—	1,00	21,39
GE HealthCare Technologies	63,10	83,56	-1,48	8,22	—	3,11	0,13	16,59
Gilead Sciences Inc	76,62	90,23	-1,52	-8,16	13,24	4,10	3,94	11,57
ON Semiconductor Corp	83,52	117,96	-1,54	33,91	28,79	4,36	—	15,96
Palo Alto Networks Inc	238,79	280,23	-1,77	71,13	42,02	21,93	—	44,64
Broadcom Inc	838,36	975,29	-1,79	52,68	89,03	14,92	2,20	19,87



ERSTE
Group

Mit gutem Halt ans Ziel.

Mit den Express Anleihen
der Erste Group.

[produkte.erstegroup.com/
expressanleihen](https://produkte.erstegroup.com/expressanleihen)

Jetzt Video
ansehen:



Bitte beachten Sie:

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben Chancen auch Risiken.

Hinweis:

Die vollständigen Produktinformationen können Sie elektronisch abrufen:
www.erstegroup.com/prospekte/snp

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Costco Wholesale Corp	543,03	597,69	-1,79	19,64	9,99	8,04	0,73	34,70
Vertex Pharmaceuticals Inc	355,28	384,80	-1,82	23,03	23,41	5,76	—	24,23
QUALCOMM Inc	106,46	135,93	-2,00	-1,20	-4,74	5,61	2,92	12,82
Airbnb Inc	114,09	144,68	-2,06	33,44	1,81	11,66	—	29,09
Dollar Tree Inc	108,24	146,59	-2,07	-23,47	-30,71	2,52	—	18,19
Applied Materials Inc	131,30	159,25	-2,10	35,80	53,18	6,95	0,88	16,61
NVIDIA Corp	405,00	648,01	-2,14	177,23	207,56	25,06	0,04	37,22
Copart Inc	42,73	48,71	-2,20	40,35	50,71	5,55	—	30,02
Tesla Inc	207,30	242,13	-2,21	68,29	-7,90	12,55	—	65,58
Exelon Corp	38,43	44,17	-2,21	-8,74	5,57	1,49	3,76	16,28
Lululemon Athletica Inc	386,82	430,66	-2,27	20,74	20,65	11,77	—	31,84
Synopsys Inc	457,00	509,64	-2,28	43,13	58,03	11,35	—	41,19
Starbucks Corp	92,02	107,85	-2,30	-5,82	10,19	—	2,32	26,67
Micron Technology Inc	65,65	78,81	-2,34	32,08	26,73	1,74	0,60	—
Honeywell International Inc	177,00	218,95	-2,38	-16,07	-8,01	6,73	2,36	19,32
Workday Inc	206,01	252,51	-2,44	23,12	32,70	7,93	—	36,86
Ross Stores Inc	112,79	128,40	-2,48	-1,93	20,65	8,21	1,20	21,53
Cisco Systems Inc	51,56	60,65	-2,59	11,55	19,64	4,28	3,06	12,72
Apple Inc	168,22	200,83	-2,70	30,02	16,86	44,65	0,56	27,72
Lam Research Corp	584,02	710,17	-2,72	40,25	52,04	9,38	1,34	20,69
Intuitive Surgical Inc	258,98	323,52	-2,97	-2,40	7,15	6,69	—	46,39
AstraZeneca PLC	61,89	81,00	-3,04	-6,77	9,72	4,99	2,44	16,92
Texas Instruments Inc	143,12	167,73	-3,17	-11,49	-6,00	7,89	3,50	20,04
ANSYS Inc	270,75	332,86	-3,21	12,07	25,07	4,35	—	31,35
Cadence Design Systems Inc	230,87	271,52	-3,26	43,72	55,38	19,07	—	45,23
CrowdStrike Holdings Inc	172,82	197,35	-3,32	64,14	4,91	18,63	—	61,06
NXP Semiconductors NV	179,13	235,60	-3,57	15,17	26,03	5,22	2,17	12,87
Analog Devices Inc	160,57	202,48	-3,57	-0,71	16,29	2,26	2,08	15,93
Cognizant Technology	63,30	74,15	-3,71	12,14	4,22	2,45	1,84	14,47
Autodesk Inc	195,15	240,48	-3,72	4,43	-7,14	29,38	—	26,13
Electronic Arts Inc	122,63	144,67	-3,77	0,85	-3,37	4,40	0,65	18,04
Meta Platforms Inc	296,73	373,71	-3,86	146,58	202,97	5,01	—	20,39
Diamondback Energy Inc	160,05	181,90	-3,86	20,84	9,31	1,69	3,73	8,77
Zoom Video Communications	59,29	82,32	-3,92	-12,47	-28,23	2,39	—	12,71

AKTIEN & INDIZES

Nasdaq 100

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 - E = GESCHÄTZT AKT. GJ - QUELLE: BLOOMBERG/BE

	Kurs	Kursziel	Diff%5T	Diff%YTD	Diff.% 1 Jahr	K/BW	Div.Renditee	KGVe
Microchip Technology Inc	72,26	97,86	-4,11	4,34	20,23	5,18	2,35	11,83
Regeneron Pharmaceuticals	775,18	900,21	-4,12	7,44	6,94	3,24	—	18,55
GLOBALFOUNDRIES Inc	51,98	73,56	-4,38	-3,54	-6,63	2,41	—	25,39
CoStar Group Inc	70,58	86,86	-4,41	-8,67	-13,53	3,95	—	58,20
Marvell Technology Inc	47,26	69,00	-4,47	28,28	18,61	2,63	0,51	30,80
Verisk Analytics Inc	223,85	251,39	-4,52	27,49	27,72	79,83	0,59	39,10
Zscaler Inc	154,37	188,67	-4,82	37,95	0,39	21,83	—	68,70
CSX Corp	29,24	36,11	-4,94	-4,60	2,90	4,91	1,51	15,94
Datadog Inc	81,68	105,48	-5,11	11,13	-0,58	14,67	—	61,27
Advanced Micro Devices Inc	96,43	138,59	-5,28	48,88	64,56	2,83	—	34,99
Intuit Inc	479,52	557,96	-5,38	24,09	14,45	6,42	0,75	29,25
Paychex Inc	109,57	121,87	-5,54	-3,06	-2,57	10,12	3,23	23,24
Lucid Group Inc	4,04	7,11	-5,61	-40,85	-70,70	1,77	—	—
PayPal Holdings Inc	50,39	82,18	-5,62	-29,25	-42,31	2,60	—	10,19
Atlassian Corp	176,46	225,96	-5,67	37,13	-10,88	34,48	—	80,99
Adobe Inc	508,12	597,58	-6,07	50,99	59,46	13,85	—	31,91
Amgen Inc	261,57	278,84	-6,18	2,24	1,17	19,40	3,27	14,28
Old Dominion Freight Line Inc	368,46	417,27	-6,25	30,29	39,98	9,92	0,43	32,98
eBay Inc	37,99	49,55	-6,80	-6,80	-2,54	4,04	2,62	9,10
Comcast Corp	39,64	49,99	-7,51	16,66	27,61	1,97	2,92	10,26
Warner Bros Discovery Inc	9,55	18,51	-7,55	0,74	-23,54	0,51	—	—
Sirius XM Holdings Inc	4,12	5,20	-7,83	-28,27	-31,18	—	2,40	13,51
IDEXX Laboratories Inc	391,37	549,19	-8,34	-4,07	9,89	24,73	—	39,84
Illumina Inc	109,22	185,23	-8,71	-45,98	-53,89	2,54	—	131,50
Biogen Inc	234,52	325,21	-8,91	-15,31	-15,60	2,22	—	15,35
Trade Desk Inc/The	66,86	87,38	-9,72	49,14	24,37	14,46	—	60,87
Alphabet Inc	123,40	152,30	-9,76	39,07	33,26	5,34	—	21,07
Alphabet Inc	122,17	153,21	-9,90	38,47	32,48	5,28	—	20,86
Moderna Inc	71,91	159,61	-10,56	-59,97	-50,10	1,76	—	—
Automatic Data Processing	214,84	251,04	-11,11	-8,56	-6,60	19,51	2,35	23,52
Charter Communications Inc	372,00	500,96	-13,42	9,70	4,71	4,37	—	11,76
Enphase Energy Inc	82,09	122,94	-16,99	-69,02	-73,18	10,39	—	17,65
Align Technology Inc	190,94	297,39	-29,25	-9,46	5,18	3,81	—	22,74

ANLEIHEN

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Staatsanleihe-Renditen 10 Jahre

Region	Rendite	YTD-Renditediff. BP	YTD-Tief	YTD-Hoch
Amerika				
USA	4,84	96,00	3,31	4,99
Kanada	3,97	67,60	2,72	4,24
Brasilien (USD)	7,00	N.A.		
Mexiko (USD)	6,64	N.A.		
Asien/Pazifik				
Japan	0,87	46,50	0,16	0,87
Australien	4,81	76,60	3,18	4,87
Neuseeland	5,46	102,30	3,90	5,56
Südkorea	4,26	81,10	3,14	4,38
China	2,71	-12,00	2,53	2,92
EMEA				
Schweiz	1,06	-48,00	0,76	1,49
Deutschland	2,83	27,00	2,01	2,96
Schweden	2,97	65,90	1,79	3,04
Dänemark	3,10	35,40	2,19	3,23
Niederlande	3,18	30,60	2,26	3,31
Irland	3,24	21,40	2,38	3,36
Finnland	3,41	32,30	2,49	3,55
Österreich	3,42	28,60	2,52	3,57
Frankreich	3,45	35,20	2,44	3,55
Portugal	3,47	-9,90	2,85	3,66
Belgien	3,49	29,20	2,52	3,63
EU	3,62	N.A.		
Slowenien	3,66	-8,20	3,01	3,84
Spanien	3,92	28,50	2,95	4,06
Slowakei	4,01	39,00	2,85	4,14
Norwegen	4,03	87,60	2,71	4,12
Kroatien	4,04	N.A.		
Lettland	4,10	195,80	3,73	4,14
Griechenl.	4,14	-36,60	3,50	4,56
Zypern	4,21	-14,30	3,68	4,24
Großbritannien	4,54	88,30	3,00	4,74
Israel	4,59	101,00	3,10	4,58
Tschechien	4,69	-28,30	3,95	5,22
Italien	4,80	11,70	3,75	4,98
Polen	5,74	-108,60	5,32	6,74
Rumänien	7,06	-116,30	6,31	8,07
Island	7,22	N.A.		
Ungarn	7,48	-151,30	6,82	9,00
Türkei (USD)	8,94	N.A.		
Südafrika	12,19	142,40	10,14	12,58
Nigeria	15,70	N.A.		
Türkei	26,49	1496,00	8,83	26,40
Ukraine (USD)	32,49	47,00	24,09	38,82
Libanon	113,07	2114,40	82,71	123,77

ANLEIHEN & INDIZES

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Renten-Indizes

	Kurs	OAS	Rendite	Duration	Return YTD (%)	YTD Tief	YTD Hoch
Global							
Global Aggregate	432,0305	53,00	4,316	6,53	-3,11	3,338	4,42
Treasuries	185,5248	15,00	3,571	7,22	-4,46	2,712	3,648
Credit	243,1585	127,00	5,623	5,93	-0,46	4,416	5,764
USA							
U.S. Universal	539,3628	93,00	5,945	5,90	-1,87	4,551	6,098
U.S. Aggregate	1.998,02	57,00	5,583	6,10	-2,48	4,177	5,738
U.S. Gov/Credit	2.327,14	47,00	5,447	6,15	-1,93	4,142	5,605
U.S. Treasury	2.136,15	-1	4,961	5,86	-2,39	3,614	5,118
Government-Related	342,9686	49,00	5,463	5,27	-0,39	4,218	5,60
Corporate	2.924,01	128,00	6,278	6,84	-1,49	4,828	6,431
U.S. MBS	1.944,49	77,00	5,895	6,13	-4,1	4,142	6,046
Europe/Asia							
Pan-Euro Aggregate	204,0118	78,00	3,953	6,52	0,53	3,059	4,095
Euro-Aggregate	223,0865	88,00	3,776	6,32	0,69	2,913	3,923
Asian-Pacific Aggregate	172,9983	6,00	2,142	7,50	4,46	1,747	2,15
Hochverzinslich							
Global High Yield	1.384,561	521,00	9,928	4,12	3,74	8,291	10,046
U.S. Corporate High Yield	2.280,43	434,00	9,346	3,98	4,32	7,733	9,439
Pan-European High Yield	412,3614	494,00	8,884	3,15	5,97	7,156	9,006
Sonstige							
EM USD Aggregate	1.066,995	337,00	8,36	5,94	-0,61	6,87	8,496
Global Inflation-Linked	306,4889	-	-	-	-3,44	-	-
Municipal Bond	1.214,243	-	4,49	7,06	-2,26	3,044	4,492

Werbung



Die #1 in Österreich. Ausgezeichnet seit 2007.

Zertifikate Awards Austria: Zum 17. Mal wurden wir zum besten Emittenten des Landes gekürt.



Weitere Information finden Sie unter
raiffeisenzertifikate.at

Eine Veranlagung in Wertpapiere ist mit
Chancen und Risiken verbunden.
Raiffeisen Bank International AG / September 2023



**Raiffeisen
Zertifikate**

Anzeige

ROHSTOFFE

KURSE OHNE GEWÄHR - UPDATE: 28.10.2023 QUELLE: BLOOMBERG/BE

Futures

	Ertrag YTD (%)	Ertrag 12M (%)	Volatilität	Max Draw	Risikobereinigter Ertrag
Orangensaft	97,33	82,97	38,50	-15,53	2,16
Kakao	50,12	57,83	22,95	-11,76	2,52
Zucker	38,24	46,68	26,40	-18,23	1,77
Lebendrind	20,42	15,41	13,26	-8,44	1,16
LME NASAAC	12,62	-11,77	16,36	-15,83	-0,72
Gold	10,34	14,03	14,17	-11,63	0,99
WTI Rohöl	7,99	-8,21	34,90	-27,93	-0,24
Brentrohöl	6,72	-10,89	32,25	-27,12	-0,34
Baumwolle	2,56	10,37	30,37	-13,78	0,34
LME Zinn	1,06	28,52	35,56	-31,26	0,80
LME Kupfer	-2,50	-0,39	20,62	-16,16	-0,02
Kaffee	-2,52	-10,60	35,20	-29,16	-0,30
Kupfer	-3,05	0,29	22,74	-16,77	0,01
ICE Gasöl	-3,32	-26,88	39,79	-43,82	-0,68
Silber	-3,53	12,74	27,73	-19,27	0,46
LME Primäraluminium	-4,44	-5,23	23,10	-20,63	-0,23
RBOB Benzin	-4,73	-24,96	38,35	-29,50	-0,65
Sojamehl	-6,32	-1,91	30,33	-29,20	-0,06
LME Blei	-7,62	-0,06	21,00	-13,56	0,00
NY Hafen ULSD	-8,02	-36,73	42,08	-50,94	-0,87
Rohreis	-8,97	-5,15	27,04	-21,87	-0,19
Bauholz	-9,42	-32,53	59,87	-35,32	-0,54
Sojabohnen	-13,48	-11,83	20,13	-19,81	-0,59
Platin	-15,33	-10,84	28,09	-24,52	-0,39
LME Zink	-16,37	-18,46	29,41	-36,02	-0,63
Sojaöl	-17,00	-31,33	33,95	-40,13	-0,92
Mag. Schweine	-18,57	-22,80	47,54	-36,61	-0,48
Raps	-21,31	-30,54	21,30	-29,89	-1,43
Weizen	-26,37	-34,54	35,87	-40,00	-0,96
LME Aluminiumlegierung-27,18		-7,92	20,05	-32,62	-0,40
Mais	-28,20	-33,39	32,45	-33,93	-1,03
Erdgas	-28,36	-47,50	79,76	-72,76	-0,60
Palladium	-36,31	-43,81	40,73	-46,61	-1,08
LME Nickel	-38,37	-22,15	42,81	-42,83	-0,52

YTD Top

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Afghanischer Afghani	22,65
Kolumbianischer Peso	19,68
Sri-Lanka-Rupie	13,98
Irakischer Dinar	12,93
Costa-Rica-Colon	12,75
Haiti Gourde	11,51
Mexikanischer Peso	9,08
Albanischer Lek	8,35
Moldawischer Lei	7,25
Brasilianischer Real	6,70
Polnischer Zloty	4,89
Ungarischer Forint	4,17
Schweizer Franken	3,82
Isländische Krone	3,56
Marokko Dirham	2,97
Malediven Rufiyaa	2,79
Ukrainischer Hrywnja	2,45
Salomonen-Dollar	2,41

YTD Flop

Währung vs. Euro	Diff.% YTD
Libanesisches Pfund	-89,76
Argentinischer Peso	-48,72
Nigerianischer Naira	-42,34
Angolanischer Kwanza	-38,26
Türkische Lira	-32,76
Burundi-Franc	-26,38
Kongo CFA-Franc	-20,48
Russischer Rubel	-20,31
Ägyptisches Pfund	-18,82
Pakistanische Rupie	-18,49
Liberianischer Dollar	-16,92
Kenia-Schilling	-16,86
Sambischer Kwacha	-16,61
Surinam-Dollar	-15,54
Sierra Leone Leone	-15,33
Cedi	-13,82
Laotischer Kip	-13,81
Israelischer Schekel	-12,37

12 Monate Top

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Afghanischer Afghani	12,59
Albanischer Lek	11,91
Kolumbianischer Peso	10,86
Costa-Rica-Colon	10,48
Cedi	9,36
Ungarischer Forint	6,65
Polnischer Zloty	5,73
Sri-Lanka-Rupie	5,69
Irakischer Dinar	5,26
Schweizer Franken	3,70
Mexikanischer Peso	3,49
Franz.-Polynesien CFA-Franc	1,66
Moldawischer Lei	0,82
Brasilianischer Real	0,62
Serbischer Dinar	0,11
Bosnien und Herzegowina Mark	0,00
Komoren-Franc	0,00
CFA FRANC BCEAO	0,00

12 Monate Flop

Währung vs. Euro	Diff.% 12 Monate
Libanesisches Pfund	-90,50
Argentinischer Peso	-57,99
Nigerianischer Naira	-48,54
Angolanischer Kwanza	-45,02
Russischer Rubel	-38,27
Türkische Lira	-37,73
Burundi-Franc	-31,89
Sambischer Kwacha	-30,70
Ägyptisches Pfund	-30,07
Surinam-Dollar	-29,13
Sierra Leone Leone	-28,55
Kongo CFA-Franc	-26,03
Pakistanische Rupie	-25,51
Kenia-Schilling	-23,83
Liberianischer Dollar	-22,55
Laotischer Kip	-21,03
Ruanda-Franc	-19,12
Israelischer Schekel	-18,34

FONDS



MARIAN HENN
INVESTMENT MANAGEMENT / PARTNER, ALLINGTON INVESTORS AG IN BAD HOMBURG

Trend Themen-ETFs – Fluch oder Segen?

Was haben die Energiewende, Künstliche Intelligenz und Gaming gemeinsam? Bei allen dreien handelt es sich um sogenannte Megatrends und alle drei sind für jedermann über Themen-ETFs investierbar. Dass viele Anleger von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, belegen eindrucksvoll die rund vier Milliarden US-Dollar Fondsvermögen, die der Global Clean Energy ETF von iShares aktuell umfasst. Themen-ETFs sind populär, kombinieren sie doch die persönliche Affinität einzelner Anleger zu den Trends unserer Zeit mit der Aussicht, am potenziellen Erfolg derselben kräftig zu verdienen. Kann dieses Kalkül aufgehen oder ist diese Aussicht zu schön, um wahr zu sein?

Ein Working Paper der Ohio State University hat sich im vergangenen Jahr genau dieser Fragestellung angenommen. Unter dem Titel Competition for Attention in the ETF Space wurden die Entwicklung des ETF-Marktes seit den 90ern einerseits und die Performance unterschiedlicher ETF-Kategorien andererseits untersucht. Das Resümee? Es gibt Licht und Schatten.

Zu den unzweifelhaft erfreulichen Nachrichten zählt die Tatsache, dass die durchschnittliche Kostenbelastung für „klassische“ ETFs, also solche, die einen Index abbilden, konstant gesunken ist. Während die durchschnittliche Gebührenlast Anfang der 90er noch knapp unter 20 Basispunkten lag, bewegen wir uns heute im Bereich von rund sieben Basispunkten. Für Investoren wurde es immer günstiger, ein breit diversifiziertes Engagement am Aktienmarkt vorzunehmen.

Plus und Minus. Doch des einen Freud ist des andern Leid: Die Marge für die Produkthanbieter schrumpfte naturgemäß im gleichen Maße. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Fondshäuser die Nachfrage vieler Investoren, in einzelne Themen oder Trends zu investieren, dankbar bedienen. Denn während Index-ETFs ein grundsätzlich austauschbares Produkt sind und rein über den Preis konkurrieren, stehen die Kosten bei Themen-ETFs nicht im Vordergrund. Stattdessen achten die Anleger darauf, worin der ETF konkret investiert und wie genau er der individuellen Anlagepräferenz Rechnung trägt. Wer als Anleger in diesem Segment einen geeigneten



Foto: Pixabay Viarami

ten ETF findet, vergütet diesen aktuell mit durchschnittlich 50 Basispunkten im Jahr. Auch wenn das Gros der Gelder noch immer in Index-ETFs steckt, sind Themen-ETFs ein lukratives Standbein für Fondsanbieter.

Letztendlich möchten aber auch die Anleger Geld verdienen. Die Frage ist also: Klappt das mit Themen-ETFs besser als mit Index-ETFs? Die Frage kennt eine klare Antwort: nein. Die Autoren der Studie beobachten in ihrer Untersuchung, dass sich Themen-ETFs in den fünf Jahren nach ihrer Auflegung im Durchschnitt sechs Prozent schlechter als der Markt entwickeln. Da es sich um einen Durchschnitt handelt, kann es unzweifelhaft Ausnahmen geben, die deutlich besser als der Markt rentieren. In der Regel ist das aber nicht der Fall.

Am Hoch. Die Gründe hierfür leuchten ein: So werden Themen-ETFs oft dann aufgelegt, wenn der Hochpunkt des öffentlichen Interesses an einem Thema erreicht ist. Bis dahin haben die im Fokus stehenden Firmen üblicherweise eine Zeit lang überdurchschnittlich gute Wert- und Gewinnentwicklungen erzielen können, wodurch ihre Bewertung deutlich zugenommen hat. Viele Investoren kaufen die im ETF befindlichen Unternehmen also sehr teuer ein, darauf hoffend, dass sich das überdurchschnittliche Wachstum fortsetzt. Doch das wird immer unwahrscheinlicher, da die Erwartungen irgendwann so hoch sind, dass sie kaum noch übertroffen werden können. Und wenn ein Thema genug Gewinn verspricht, wird die Konkurrenz zunehmen, bis das Gewinnpotenzial wieder auf den langfristigen Durchschnitt abkühlt. Prozyklic ist also das Phänomen, das hier greift und dafür sorgt, dass die Performance von Themen-ETFs in aller Regel enttäuscht.

Das heißt nicht, dass ETFs auf einzelne Branchen oder Nischen des Marktes kein lohnendes Investment sein können. Ich bin aber der Überzeugung, dass man umso kritischer in seiner Investitionsanalyse sein muss, je größer der Hype um ein Thema ist. Denn nicht alles, was glänzt, ist Gold. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

Rathofer.

PALFINGER

DIE ZUKUNFT: WIR SIND SCHON DA.

Hebe-Lösungen von PALFINGER zählen zu den innovativsten am Markt. Weil bei PALFINGER Forschung und Entwicklung nicht nur Tradition haben, sondern auch Zukunft. Dies hat uns zu einem international erfolgreichen Player gemacht. Denken Sie mit uns global – und weit darüber hinaus.

PALFINGER AG - 5101 Bergheim, Österreich - E-Mail: h.rathofer@palfinger.com

PALFINGER.AG

STRATEGIE



DYRK VIETEN, SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER UN-ABHÄNGIGEN VERMÖGENSVERWALTUNG FICON VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH (DÜSSELDORF)

Buy and Hold: Langfristige Anlagestrategie für geduldige Investoren

Hin und her macht Taschen leer: Das ist eine gerne zitierte Floskel, um Anlegerinnen und Anleger davon zu überzeugen, die Werte eines Portfolios nicht allzu oft anzufassen, sondern lieber auf den Faktor Zeit zu setzen. Das hat auch damit zu tun, dass es den richtigen Zeitpunkt für Erwerb und/oder Verkauf eines Wertpapiers ohnehin nicht gibt beziehungsweise niemand

diesen kennt. Daher ist Buy and Hold (Kaufen und Halten) als Anlagestrategie beliebt.

Die Buy and Hold-Strategie ist eine der bekanntesten und am längsten praktizierten Anlagestrategien auf dem Finanzmarkt. Dabei handelt es sich um eine langfristig ausgerichtete Anlagephilosophie, bei der Investoren Wertpapiere kaufen und über einen längeren Zeitraum halten, unabhängig von Marktschwankungen.

Buy and Hold ist eine Anlagestrategie, die vor allem durch die Investorenlegende Warren Buffett populär wurde. Im Kern bedeutet diese Strategie, dass ein Investor Wertpapiere kauft und diese über einen langen Zeitraum hält, in der Regel mehrere Jahre oder sogar Jahrzehnte. Die Idee dahinter ist einfach: Anstatt den Markt ständig zu beobachten und auf kurzfristige Trends zu reagieren, setzt man auf die langfristige Wertentwicklung eines Unternehmens oder eines Index.

Vorteile der Buy and Hold-Strategie sind unter anderem geringere Transaktionskosten, Zeitersparnis und Zinseszinsseffekte. Da Wertpapiere seltener gehandelt werden, fallen weniger Gebühren an, und es ist keine ständige Überwachung aller Entwicklungen des Marktes notwendig, wie es beim schnellen Drehen von Portfolios der Fall ist. Durch das langfristige Halten von Wertpapieren kann auch der Zinseszinsseffekt voll ausgeschöpft werden. Der Zinseszinsseffekt ist ein finanzmathematisches Konzept, das beschreibt, wie eine Anlage über die Zeit durch die wiederholte Zinsberechnung auf bereits erzielte Zinsen wächst. Anders gesagt: Zinsen werden nicht nur auf das



Foto: MartinStr Pixabay

ursprüngliche Kapital (den Principal), sondern auch auf bereits angesammelte Zinsen berechnet. Das Ergebnis ist ein exponentielles Wachstum der Anlagesumme.

Die Buy and Hold-Strategie ist besonders für Anleger geeignet, die nicht die Zeit oder die Kenntnisse haben, den Markt ständig zu analysieren und zu überwachen. Zudem eignet sie sich für Investoren, die einen langfristigen Anlagehorizont haben und nach einer stressärmeren Anlagemöglichkeit suchen. Das bedeutet: Buy and Hold-Investoren kümmern sich nicht um kurzfristige Kursbewegungen und technische Indikatoren, sondern lassen den Faktor Zeit für sich spielen. Buy and Hold spielt also seine Stärken aus, wenn das Depot nicht immer wieder verändert wird. Trotzdem ist es wichtig, eine sorgfältige Auswahl zu treffen und die ausgewählten Unternehmen regelmäßig zu beobachten. Und: Eine breite Streuung ist für den Erfolg maßgeblich. Es gilt, nicht alle Eier in einen Korb zu legen, sondern über Branchen und Regionen hinweg zu diversifizieren.

Das Potenzial dieser Strategie zeigt beispielsweise das MSCI World-Rendite-Dreieck für die monatliche Geldanlage des Deutschen Aktieninstituts DAI. Wer monatlich einen festen Betrag in Aktien des internationalen Aktienindex MSCI World gespart hat, partizipierte an der Kursentwicklung und den Dividenden von Unternehmen aus über 20 Industrieländern. So konnte man beispielsweise bei einer Spardauer von 20 Jahren eine durchschnittliche Rendite von 8,6 Prozent im Jahr auf das angelegte Geld erwirtschaften. Im schlechtesten Fall lag die jährliche Rendite bei 2,2 Prozent, im besten bei 15,4 Prozent.

Das folgt einem einfachen Ansatz: Aktien werden immer sicherer werden, je länger sie laufen. Und Studien zeigen, dass Anleger, die der Buy and Hold-Strategie folgen, im Durchschnitt über längere Zeiträume und nach Abzug der Gebühren besser abschneiden als diejenigen, die den Markt immer schlagen wollen. Zudem können sie in der Regel die Kapitalertragssteuer aufschieben. Das verbessert die Ergebnisse zusätzlich. < Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.

ROHSTOFFE / ENERGIE



CLAUS WALTER,
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG DER INHABERGFÜHRTEN FREIBURGER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

Teures Öl – geht es wieder los?

Die Ölpreise waren einmal die bedeutsamste Stellschraube für das wirtschaftliche Wachstum. Angesichts der Anstrengungen, fossile Energieträger durch klimaneutrale erneuerbare Energien zu ersetzen, schien es so, als wäre es nur noch eine Frage der Zeit, dass das schwarze Gold immer mehr an Bedeutung verlieren würden. De facto ist das aber zumindest hierzulande noch nicht so. Spätestens seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine ist es offensichtlich, dass die deutsche Wirtschaft und auch die Versorgung der Bevölkerung noch ganz maßgeblich von der Preisentwicklung fossiler Energieträger abhängig sind. Was bedeutet es also, wenn die Anzeige an der Tankstelle wieder in Richtung zwei Euro plus geht und Heizöltankfüllungen immer teurer werden?

Kein Grund zur Panik. Zunächst ist es nichts besonders Ungewöhnliches, dass der Ölpreis schwankt und gerade im Herbst zum Beispiel Heizöl mit steigender Nachfrage teurer wird. Gleichzeitig hat Russland beschlossen, dass Diesel zumindest teilweise nicht mehr exportiert werden soll. Beobachter gehen davon aus, dass der erhöhte Bedarf durch den Krieg sonst zu Schwierigkeiten bei der Betankung von Erntemaschinen im Land führen könnte. Das mündet zwar eigentlich nicht direkt in Preissteigerungen bei uns, da russische Mineralölprodukte von der Sanktionspolitik des Westens angesichts des Ukraineüberfalls betroffen sind. Aber letztlich importieren andere Staaten, etwa Saudi-Arabien die relativ günstigen russischen Produkte, während sie selbst Sprit etwa nach Deutschland exportieren. Fällt dieser Dreieckshandel jetzt weg, steigen letztlich auch bei uns die Preise - Sanktionen hin oder her. Dramatisch ist das aber im Vergleich zu 2022 alles noch nicht, denn der Ölpreis bewegt sich noch deutlich unter dem Niveau aus dem letzten Herbst. Aber bleibt das so gerade auch vor dem Hintergrund der Lage in und um Israel?

Der russische Lieferstopp für Sprit wird wohl vermutlich eher eine Maßnahme für Wochen sein bis die Ernte eingebracht ist. Anfang Oktober wurde der generelle Lieferstopp bereits abgeschwächt: Die Hälfte des Diesels darf wieder exportiert werden. Es könnte sehr gut sein, dass es kurzfristig sogar wieder etwas billiger an der Tankstelle wird, wenn die Beschränkung ganz wegfällt, und das ein guter Moment sein könnte, den Heizöltank zu füllen. Aber darauf spekulieren, dass das schwarze Gold noch in diesem Jahr erheblich günstiger wird, das dürfte sich eher nicht lohnen. Denn trotz der dunklen Wolken am globalen Konjunkturhimmel ist die Nachfrage sowohl aus den USA als auch China beim

Öl bisher stabil und weit davon entfernt einzubrechen. Positiv interpretiert bedeutet das, die Entwicklung der Weltwirtschaft deutet gerade nicht auf eine Vollbremsung hin, die Öl schlagartig billiger machen würde. Außerdem haben die erdölfördernden Länder der OPEC ihre Produktionsmengen heruntergefahren. Stabile Nachfrage, knapperes Angebot - das spricht klar gegen billigeres Öl, auch wenn niemand die Preisentwicklung mit absoluter Sicherheit vorhersagen kann. Die Unsicherheit, nach dem jüngsten Aufblammen des Nahostkonflikts tut ihr übriges, dass der nervöse Ölmarkt nicht zur Ruhe kommt. Aus unserer Sicht sollten Eigenheimbesitzer, die noch eine klassische Ölheizung haben, nicht ewig abwarten, einen leeren Tank ausreichend zu befüllen, um zumindest durch diesen Winter zu kommen.

Teures Öl befeuert Inflation. Denn auch wenn die Energieversorgung im Großen und Ganzen für die kommende Heizperiode gesichert erscheint, sieht die Bundesnetzagentur noch Restrisiken. Es könnte also wieder knapp werden und noch immer spüren viele Menschen die Nachwehen des Energiepreisschocks aus dem letzten Winter im Geldbeutel. Damit sind nicht nur die zum Teil deutlich verteuerten Strom- oder Gasabschlagszahlungen gemeint, sondern auch der ganz normale Einkauf im Supermarkt. Denn mit den Energiekosten stiegen auch die Preise auf breiter Front für fast alle Produkte. Natürlich hat die vergleichsweise hohe Inflation noch mehr Gründe als teure fossile Energien, aber sie haben einen entscheidenden Beitrag geleistet. Ein weiter steigender Ölpreis wäre ein nicht unwesentlicher Faktor für die Zentralbanken bei der Bekämpfung der Inflation. Nachdem zuletzt die Tendenz bei der Geldentwertung eher in Richtung Entspannung ging, wäre ein weiterer Preisschub beim schwarzen Gold ein Rückschlag. Deswegen gilt es auch für breit aufgestellte Anleger, die in Anleihen oder Aktien investiert sind, den Ölpreis im Blick zu behalten. Geht er deutlich nach oben spricht das eher für ein weiter steigendes Zinsniveau und für gedämpfte Stimmung an den Börsen. Allerdings ist es auch nicht mehr ganz so einfach wie früher, als billiges Öl quasi in Wachstum und teures in Konjunkturrückgang umgerechnet werden konnte. Ein zukunftsorientierter Anlagemix berücksichtigt heute schon Bereiche, die unabhängig von fossilen Energieträgern sind. Gleichzeitig gilt es die Realität zu akzeptieren, dass dies noch nicht überall sinnvoll umsetzbar ist und wir uns in einer Phase der Transformation befinden. Es gilt hier die besten Möglichkeiten in einem Depot zu haben, die mit der heutigen Situation gut zurechtkommen und einen vernünftigen Plan für die Zukunft zu haben. Solche Investments sind der beste Schutz für Vermögen, gerade wenn die Inflation – nicht zuletzt auch durch relativ hohe Ölpreise – noch länger ein bestimmendes Thema für Anleger bleiben sollte. < *Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.*



Gute Lage und
Qualität: Da
wiederholen wir
uns gern.



IMMER WIEDER STARK

Jetzt mehr erfahren unter www.simmoag.at

Anzeige



DOMINIK NOIZET, FINANZ- UND VERSICHERUNGSMAKLER UND REGIONALDIREKTIONSLEITER FÜR GLOBAL FINANZ IN FRIK-KENHAUSEN

Investieren mit gutem Gewissen

Schlagworte wie Krieg, Energiekrise oder Inflation sind überall zu finden und führen zu einer großen Verunsicherung und die Verbraucherpreise steigen unaufhaltsam an. Wer trotzdem noch die Möglichkeit hat einen gewissen Betrag zur Seite zu legen, überlegt sich daher gut welche Kapitalanlage denn die richtige ist. Immerhin kann momentan für kurzfristige Geldanlagen ein Tagesgeldkonto mit starken Zinsen genutzt werden, allerdings in der Regel nur für eine begrenzte Zeit. Lang-

In der aktuellen Zeit ist es gar nicht so leicht sich vor negativen Schlagzeilen in Sicherheit zu bringen,

fristig stehen dann wieder andere Anlageprodukte im Fokus, auch das Thema Aktien. Doch auf welches Unternehmen soll ich setzen, in der Baubranche hagelt es regelrecht Insolvenzen, die in Deutschland so verwurzelte Automobilbran-

che steht vor tiefgreifenden Veränderungen, Waffenproduzenten fühlen sich auch nicht richtig an, selbst wenn aktuell Profite zu erwarten sind.

Es bietet sich also auch hier die Anlage über Investmentfonds an. Die Fondsgesellschaften haben eine größere Nähe zum Markt, können schneller agieren und auch in Frage kommende Unternehmen wesentlich gründlicher unter die Lupe nehmen, als dies für die meisten Privatanleger fachlich und zeitlich möglich ist. Aber auch hier soll das Geld doch bitte unter gewissen Grundvoraussetzungen arbeiten dürfen, der Waffenproduzent soll auch in meinem Fonds nicht auftauchen, denn mein Geld soll in Unternehmen investieren die gutes Tun, heutzutage nennt sich das dann nachhaltiges Investieren.

Diese Anlagen gibt es natürlich und sie werden täglich mehr. Sie arbeiten nach den sogenannten ESG Kriterien – Environmental, Social und Governance oder auf Deutsch Umwelt, soziales und Unternehmensführung. Über diese Kriterien kann ein Anleger bestimmen, worin ein Fonds investieren darf und welche Werte außen vor bleiben müssen. Doch die Abgrenzung ist gar nicht so einfach. Wie ist ein Unternehmen zu bewerten das in verschiedenen Geschäftszweigen tätig ist die in ganz unterschiedliche Richtungen gehen, beispielsweise ein Lebensmittelkonzern der für Bioprodukte bekannt ist, aber extrem viel Verpackungsmüll produziert.

Darf in ein Maschinenbauunternehmen investiert werden, dass vorwiegend E-Bikes herstellt aber aus der gleichen Forschung auch Mikrochips für Militärfahrzeuge produziert. Noch interessanter wird es bei einem Energieversorger der neben Wind- und Wasserkraftanlagen auch aus der Historie heraus noch Kohle- oder Atomkraftwerke betreibt. Übrigens die letztgenannten Kraftwerke zählen nach EU-Taxonomie als nachhaltig, zumindest noch aktuell.

Zwickmühle. Diese Kontroverse führt zum nächsten Thema. Wie soll sich ein Fondsmanager verhalten, wenn sich Definitionen ändern, müssen dann Investitionen auch zu einem ungünstigen Zeitpunkt beendet werden? Das Thema funktioniert auch in die andere Richtung. Viele Gesellschaften wollen sich am Geschäft mit der Nachhaltigkeit beteiligen und verpacken Ihre Investitionen im Deckmantel des guten Gewissens obwohl ganz andere Bausteine enthalten sind, hierfür ist der Begriff des Greenwashings entstanden. Etliche Fachworte und Einstufungen für den Vergleich entsprechender Anlagen sind mittlerweile entstanden, und dies führt nun in die gleiche Zwickmühle wie oben bereits für die grundsätzliche Auswahl angesprochen.

Der Anleger der eigentlich nur möchte, dass er sein Geld mit gutem Gewissen arbeiten lassen kann, müsste eigentlich schon Experte sein um die verschiedenen Produkte, Zertifizierungen und Verordnungen zu verstehen. In der Regel ist aber genau das nicht der Wunsch. Als kleiner Anhaltspunkt kann zumindest die SFDR also die Offenlegungsverordnung die von der EU seit 2022 umfassend in Kraft gesetzt wurde dienen. Fonds die sich hier als Produkte nach Artikel 8 bezeichnen dürfen, haben bereits fest definierte Nachhaltigkeitskriterien die sie offenlegen müssen, Artikel 9 Fonds dürfen sogar nur in nachhaltige Anlagen investieren. Bei beiden Möglichkeiten ist damit aber noch nicht gesagt, in welche Detailvarianten investiert werden kann und was außen vor bleiben muss. Ebenso gibt es Fonds die definitiv sehr nachhaltig investieren aber bewusst auf eine entsprechende Eingruppierung verzichten.

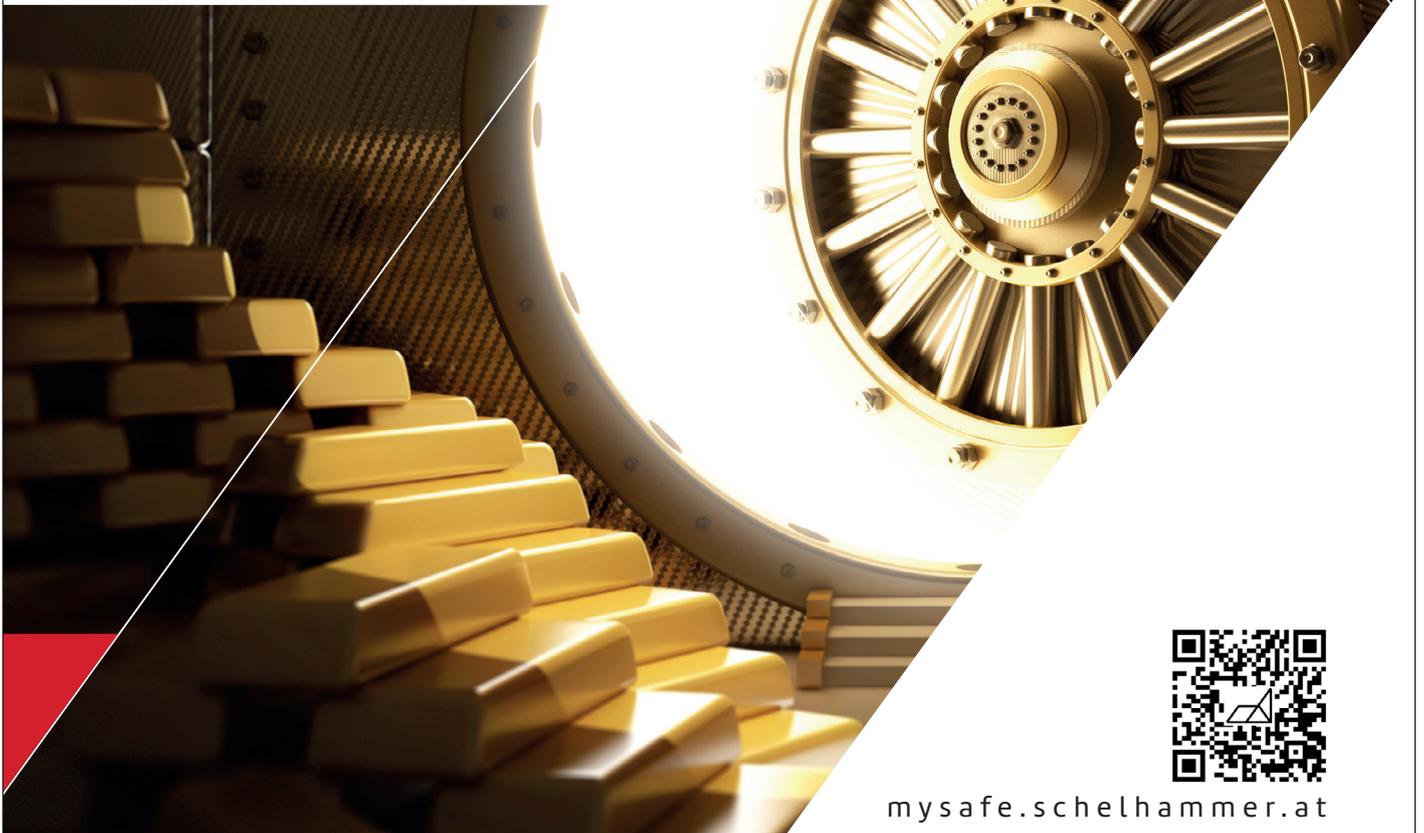
Um für sich selbst die passenden Anlagen zu finden, die dann auch noch eine gute Performance bieten können, lohnt es sich definitiv hinter die Kulissen zu schauen. Beispielsweise zertifizierte Nachhaltigkeitsanlageberater können die Fonds nach einer Vielzahl von Vorgaben sortieren und die passenden Produkte herausfiltern. Denn am Ende soll es ja heißen – gewinnen mit gutem Gewissen, dann macht Investieren doppelt Sinn. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Meinungen und Anlagestrategien finden Sie auf www.v-check.de.



mysafe Wiens modernste Safeanlage.

Lagern Sie Ihre Werte
exklusiv bei uns
24/7 ein.



mysafe.schelhammer.at

Anzeige